

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

## Compromiß über die Militärvorlage?

Am Dienstag hat der Reichskanzler ein Souper gegeben, bei dem er, wie ein Reporter für mehrere Zeitungen berichtet, sich geäußert haben soll, daß er in der Militärvorlage weiter als bisher entgegenzukommen bereit wäre, falls er die Gewißheit gewänne, für seine Vorschläge eine Mehrheit zu erhalten. Vorläufig aber seien die desfallsigen Versuche beim Centrum noch wenig erfolgversprechend. Inzwischen ist Herr v. Huene, der Berlin für einige Tage verlassen hatte, wieder daselbst eingetroffen, und es verlautet nach der „Nat.-Ztg.“ zuverlässig, daß zwischen ihm und dem Grafen Caprivi die Verhandlungen über die Militärvorlage wieder aufgenommen sind. Ihre Basis sei eine Bewilligung an Mannschaften und Geld, welche über das Angebot des Antrages hinausgehen noch um ein Geringes hinausgehen würde. Die „Germania“ bestreitet zwar, daß man noch an Compromisse denke; eine Erklärung aber, welche der „Reichsanzeiger“ heute bringt, läßt doch darauf schließen, daß Erfolg versprechende Verhandlungen mit dem Centrum schweben. Diese Erklärung lautet: „Öffentliche Blätter stellen Betrachtungen an, die davon ausgehen, daß zwischen der Regierung und dem Centrum ein Verkehr bestehe, welcher darauf abzielt, für die Unterstützung der Militärvorlage Concessionen auf kirchlichem Boden einzutauschen. In den Besprechungen, welche zwischen dem Reichskanzler und hervorragenden Mitgliedern des Centrums über die Militärvorlage stattgefunden haben, ist niemals weder von der einen noch von der anderen Seite von solchem Handel die Rede gewesen.“ Ferner ist der „Reichsanzeiger“ zu der Erklärung ermächtigt, „daß weder in der Unterhaltung des Kaisers mit dem Papst, noch in der Audienz, welche letzterer dem Staatssekretär Freiherrn v. Marschall gewährte, der Militärvorlage irgend eine Erwähnung geschehen ist“.

Aus diesen Erklärungen geht zunächst hervor, daß sich die Regierung vor dem Verdacht schützen will, als ob sie Concessionen auf kirchenpolitischem Gebiete gegen solche in Bezug auf die Militärvorlage zu gewähren geneigt sei. Die Regierung hätte nicht nöthig, dies im „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen, wenn nicht in der That ein für sie annehmbares Angebot seitens des Herrn v. Huene vorläge. Wir haben also höchst wahrscheinlich mit einem Compromiß zwischen dem Reichskanzler und dem Herrn v. Huene zu rechnen. Nun bedarf aber der Reichskanzler zu einer Majorität 42 der 102 Centrumsstimmen, selbst wenn man annimmt, daß alle Conservativen, Nationalliberalen, Polen und neun „Wilde“ für den Compromiß-Antrag eintreten und 10 Gläser der entscheidenden Sitzung fern bleiben. Ob Herr v. Huene dem Reichskanzler so viele Centrumsleute wird gewinnen können, das ist fraglich. Jedenfalls ist die Annahme der Militärvorlage nicht mehr so aussichtslos, wie vor Ostern; aber es ist auch durchaus noch nicht ausgeschlossen, daß die Vorlage abgelehnt und demnach der Reichstag aufgelöst wird.

Die Entscheidung ist abermals etwas hinausgeschoben worden: die zweite Lesung der Militärvorlage wird erst Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche beginnen. Bis dahin müssen wir uns mit Geduld wappnen.

## Tagesereignisse.

Als Aeußerung des Kaisers zum Cardinal Ledochowski in Rom bei Ueberreichung einer Tabakdose mit seinem Bildniß waren die Worte berichtet: „Nicht wahr, alles Geschehene ist vergessen?“ Jetzt ergänzt die „Adm. Volkstz.“ den Wortlaut der Aeußerung des Kaisers folgendermaßen: „Eminenz werden gebeten, die Vergangenheit zu vergessen; als die traurigen Ereignisse vorliefen, wußte ich nichts davon“. Der „Täglichen Rundschau“ dagegen wird von gut unterrichteter Seite geschrieben: Die Bemerkung an den Cardinal befragte dem Sinne nach, daß seiner Rückkehr nach Deutschland nichts im Wege stehe, daß er für die noch nicht verhängten Strafen begnadigt und damit das früher Geschehene abgethan sei.

Der Bundesrath sowie das preussische Staatsministerium hielten Donnerstag Sitzungen ab. Wie verlautet, hat sich der preussische Finanzminister Dr. Miquel dahin ausgesprochen, daß er mit der administrativen Einrichtung der Steuerreform seine

ministerielle Thätigkeit für beendet ansehe. In parlamentarischen Kreisen wird berichtet, der Finanzminister wünsche wieder in die Mitte des Reichstags zurückzukehren, in welchem er auf eine erprobtere Thätigkeit rechnen zu können meine. — Vorher müßten sich doch Leute finden, die ihn in den Reichstag wählen. Mit den Nationalliberalen hat er's verwickelt.

Wir haben in voriger Nummer mitgeteilt, daß nach officieller Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ das Ergebniß der ersten Veranlagung nach dem neuen Gewerbesteuergesetz vom 24. Juni 1891 ein Veranlagungsbill von 22.396.091 M. ergeben hat. In § 81 des Gewerbesteuergesetzes war das Veranlagungsbill des Jahres 1893/94 auf 19.811.350 M. geschätzt. Es war dieser Betrag in der Weise contingentirt, daß, wenn das Veranlagungsbill um mehr als 5 pCt. diese Summe übersteigt, im Verhältnis des ganzen Mehrertrages zu der genannten Summe eine gewisse procentuale Herabsetzung der Steuerföge für das Steuerjahr 1894/95 und die folgenden Jahre stattfinden soll. Darnach mußte also von 1894 ab eine Herabsetzung der Steuerföge um 13 1/2 pCt. platzgreifen. Inzwischen ist aber dem Landtage in dem Gesetzentwurf wegen Aufhebung directer Staatssteuern von der Regierung vorge schlagen worden, den Paragraph des Gewerbesteuergesetzes, welcher diese Contingentirung vorschreibt, aufzuheben mit Rücksicht darauf, daß vom 1. April 1895 ab die Gewerbesteuer den Gemeindeverbänden überwiesen wird. Das Abgeordnetenhaus hat bereits in zweiter Lesung diese Bestimmung angenommen. Aber noch ist es Zeit, in der dritten Lesung Angesichts des inzwischen veröffentlichten Veranlagungsbills jene Bestimmung aus dem Gesetzentwurf wieder zu streichen.

Gegenüber dem „Bund der Landwirthe“ hat nunmehr auch der Badische Bauernbund eine Erklärung abgegeben, welche einen Zusammenschluß ablehnt. Der Badische Bauernbund will nur „von Fall zu Fall gewissenhaft prüfen, ob ein Zusammengehen mit dem Bunde der Landwirthe angemessen und dem Interesse der badischen Bauern nützlich erscheint“, lehnt aber jede Einmischung in seine eigenen Angelegenheiten mit Entschiedenheit ab. Zugleich erhält die Erklärung eine scharfe Zurückweisung der parteipolitischen Tendenzen des Bundes der Landwirthe.

Die Antisemiten wollen im Falle der Reichstagsauflösung in 45 Wahlkreisen besondere Candidaten aufstellen; „Abwardt selbst“ will in 9 Wahlkreisen agitiren und für sich einen besonderen Wahlfonds sammeln.

Sämmtliche conservativen Zeitungen haben nunmehr den Abwardt von sich abgeschüttelt. Diese Erkenntniß ist allerdings sehr spät gekommen. Der Berliner Pöbel geht leider auch jetzt noch gegen 20 Pf. Entree in die Abwardt-Versammlungen. So erst am Mittwoch wieder. Abwardt sagte in einer zahlreich besuchten Versammlung, es sei ihm absolut gleichgültig, ob man ihn im Reichstags Lump, Läger und Verleumder schimpfe. Und die Menge jubelte ihm zu. Traurige Zustände!

Zur Charakterisirung Abwardts dürfte auch ein Brief dienen, den er am 25. Januar 1885 an einen Oberinspector Trohn gerichtet hat. In demselben hat Abwardt sein Ehrenwort gegeben, jede religiöse Intoleranz zu bekämpfen bis zum letzten Athemzuge. Wie Abwardt dieses sein Ehrenwort gehalten hat, beweist seine wüste Agitation an der Spitze des Antisemitismus.

Die ungarische Regierung hat, wie gemeldet, die ersten zwei kirchenpolitischen Vorlagen im Abgeordnetenhaus eingebracht. Das Gesetz über die Civilstandsregister verfügt die successive Einrichtung staatlicher Geburts-, Ehe- und Todesregister bis zum Ablauf des Jahres 1894. Die Register sollen von staatlichen oder Gemeinde-Angestellten geführt werden, welche dies als Nebenamt besorgen und, wo solche nicht vorhanden sind, von sonstigen verlässlichen Personen, die jedoch keine Geistlichen sein dürfen. Die Befoldung trägt der Staat, die sonstigen Kosten die Gemeinde. Die Anmeldungen sind gebührenfrei. Die Anmeldepflicht trifft alle bei dem anzumeldenden Falle anwesenden Personen. Bei Eheschließungen muß bis zur Einführung der Civilehe der kirchliche Matrikelauszug beigebracht werden. Weigert sich der Geistliche, diesen Auszug unentgeltlich auszufolgen, so nimmt die Behörde den Auszug event. mit Anwendung von Gewalt

vor. Die Religion der aus Mischehen entstammenden Kinder wird nach dem Gesetze vom Jahre 1868 eingetragen. Für die Vergangenheit behalten die kirchlichen Matrikeln gesetzliche Kraft. Die Geistlichen sind gehalten, Auszüge zu geben. In dem Motivenbericht werden die dem Staate entstehenden Kosten mit 850.000 Gulden jährlich berechnet. Die Unterlassung von Anmeldungen oder die Widersetzlichkeit von Geistlichen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes werden mit Gefängniß- und Geldstrafen bedroht. — Das Gesetz über die Reception der Juden besagt: Die israelitische Religion wird für gesetzlich recipirt erklärt. Der Uebertritt von der christlichen zu der jüdischen Religion sowie umgekehrt ist gestattet. — Der Ministerpräsident Dr. Weyerle beantwortete im Abgeordnetenhaus die schon im vergangenen Jahre an den damaligen Ministerpräsidenten Szapary gerichtete Interpellation betreffs des Dreibundes. Weyerle erklärte, der Interpellant hätte sowohl aus den Verhandlungen der Delegationen, als auch aus den seitberigen Erklärungen, sowie dem Programme der Regierung hinsichtlich des Bestandes des Dreibundes und dessen friedlicher Tendenz eine beruhigende Orientirung gewinnen können. Das Haus nahm die Antwort zur Kenntniß.

Der französische Senat genehmigte am Mittwoch die Commissionsbeschlüsse hinsichtlich der Patentgesetzgebung, beschloß ferner die Trennung der Getränkesteuerreform von dem Budget und genehmigte endlich die neue von der Regierung eingebrachte Vorlage betreffs der Briensteuer. Dagegen wurden die von dem Arbeitsminister Credit geforderten und von der Kammer bewilligten Credits für die Reorganisation der Controle über die Eisenbahnen mit 144 gegen 109 Stimmen abgelehnt. In seiner Sitzung am Donnerstag nahm der Senat mit Einstimmigkeit das Budget in seiner Gesamtheit an; dasselbe wurde gestern Abend der Kammer vorgelegt.

Das englische Unterhaus genehmigte am Mittwoch die zweite Lesung der Bill, betreffend die Eintragung der parlamentarischen Wähler in die Wählerlisten (Wahlregistergesetz) mit mehreren Amendements. — Ein anscheinend Zersplitterer gab in der Nacht zu Donnerstag auf das Haus Gladstone's einige Revolvergeschosse ab; er wurde verhaftet. Er heißt Townsend, ist Engländer, etwa 35 Jahre alt und gebürt anscheinend dem Arbeiterstande an. Er hatte zu den bei dem Hause Gladstone's aufgestellten Polizisten geäußert, er wolle den Minister tödten. Ein Schutzmann hielt den Mann für betrunken und sagte ihm, er solle seines Weges gehen; darauf zog der Mann einen Revolver und gab die Schüsse ab. Nach Aussage seiner Frau leidet er an periodischer Schlaflosigkeit, wobei er häufig Wahnsinns-Anfälle habe.

Ein mißglücktes Attentat auf den Zaren soll gelegentlich einer Reise desselben bei Scharlow versucht worden sein. Nach der Darstellung des „Scharlower Amtsblattes“ wurde der kaiserliche Zug eines Morgens um 5 Uhr durch optische Signale und Abschuern von Schüssen durch die längs der Geleise aufgestellten Soldaten zum Stillstand gebracht, da entdeckt worden war, daß eine Schiene ausgerissen worden war. Die Schiene wurde ausgebessert, in acht Minuten setzte der Zug die Reise ohne weitere Störung fort. Die angestellte Untersuchung ergab, daß der Unfall nicht der Fahrlässigkeit des Bahnpersonals zuzuschreiben ist. — Was vor allem Mißtrauen gegen diese Nachricht erwecken muß, ist der Umstand, daß sie zuerst von einem russischen Amtsblatt gebracht wird; sonst dürfen die Amtsblätter derartige Nachrichten nicht veröffentlichen. Man wird unter diesen Umständen einen anderen Zusammenhang annehmen, und diesen liefert eine Petersburger Meldung des Londoner „Standard“, wonach der angebliche Unfall des Kaisers lediglich vorgehängt sein würde zur Verdeckung eines wahrhaft grauenhaften Vorfalls. Der „Standard“ berichtet darüber: Während der Reise des Zaren nach dem Süden versammelten sich unweit Scharlow mehr als tausend Bauern um gegen gewisse örtliche Mißbräuche zu petitioniren, legten sich nieder auf die Schienen und weigerten sich, sich zu erheben, bis der kaiserliche Zug anlangte. Es entspann sich ein Kampf, der den Tod von 15 Soldaten zur Folge hatte. 42 Bauern wurden entweder durch die Kugeln getödtet oder vom kaiserlichem Zuge zermalmt. — Eine Erklärung ist bei den russischen Zuständen kaum zu erwarten.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 28. April.

\* Am Mittwoch Abend fand unter reger Betheiligung die diesjährige Generalversammlung des freisinnigen Vereins zu Grünberg statt. Der Vorsitzende Herr Gustav Staub eröffnete dieselbe mit der Mittheilung, daß Herr Reichstagsabgeordneter Jordan in Folge einer Wegsperrung leider den Zug verpaßt habe und sich telegraphisch unter Entbittung seiner Grüße an die Versammlung bei derselben entschuldigen lasse. Sodann erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Wir entnehmen demselben das Folgende: Der Verein hatte den Verlust seines langjährigen Vorstandsmitgliedes, des Herrn Stadtrat Boas, zu bedauern, der in stiller Weise eine äußerst dankenswerthe Thätigkeit für die Partei entfaltet hat. Auch durch den Tod des Herrn Wurstfabrikanten Krems, welcher bei den letzten Wahlen eifrig mitgewirkt hat, erlitt der Verein einen schmerzlichen Verlust. Bei der Erhebung zu Ehren des Andenkens Beider von den Plätzen. Im Uebrigen war das Jahr kein ereignisreiches für den Verein. Am 13. October sprach Herr Reichstagsabgeordneter Jordan über Steuer- und Militärfragen; am 16. April hielt Herr Redacteur Winkler-Tannenbergl einen Vortrag über die politische Lage. Der vergangene Sommer brachte die Reichstagsnachwahl in dem benachbarten Wahlkreise Sagan-Sprottau, bei welcher auch von hier aus eine bescheidene Mitwirkung stattfand. Am 8. Januar d. J. fand eine Vertrauensmänner-Versammlung in Neusalz statt, auf welcher vorbereitende Schritte für den Fall der Reichstagsauflösung verabredet wurden. Die Wahrscheinlichkeit der Reichstagsauflösung ließ es auch wünschenswerth erscheinen, die diesjährige Generalversammlung zeitiger als sonst einzuberufen, damit der neue Vorstand, welcher die Wahlagitator zu leiten haben werde, nicht erst im letzten Augenblick genöthigt zu werden brauche. Es folgte die Erstattung des Kassenberichts. Der Bestand der Kasse betrug am 1. Juni 1892 M. 102,79. Dazu treten Einnahmen in Höhe von M. 244,35, denen Ausgaben in Höhe von M. 64,75 gegenüberstehen, so daß der gegenwärtige Stand der Kasse M. 282,39 beträgt. Die Kassenrevisoren beantragten Ertheilung der Decharge, welchem Antrag die Versammlung unter Erheben von den Plätzen nachkam. — Von der Veranstaltung eines Sommervergügens sah die Versammlung auch dies Mal ab, weil vermuthlich ernstere Anforderungen an die Kasse gestellt werden dürften. Dasselbe geschah bezüglich Uebaltung eines Commerces, die ein Mitglied beantragte; es wurde aber dem zu wählenden Vorstand anheimgegeben, nach der eventuell im Sommer stattfindenden Reichstagswahl einen solchen zu veranstalten. Bei der nunmehr vorgenommenen Vorstandswahl erhielten die meisten Stimmen die Herren Reinhold Fize, Karl Ränger, Paul Betsch, Adolf Bliz, Hugo Salomon, Paul Siegmund, Gustav Staub; Versammlung empfahl dem Vorstand die Cooptation des Herrn Kornagel, welcher die nächstgrößte Stimmenzahl auf sich vereinigt hatte. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Ränger, Kahler und Eugen Bronsky wiedergewählt. — Herr Gustav Staub hielt nunmehr noch eine längere Anrede an die Vereinsmitglieder, in der er die Nothwendigkeit betonte, daß jeder freisinnige Mann in seinem Bekanntenkreise wirke, um den freisinnigen Ideen eine immer größere Verbreitung zu verschaffen. Namentlich gelte es, die Agrarier zu bekämpfen, die jetzt auch in unserem Kreise unter der Flagge des „Bundes der Landwirthe“ eine rege, wenn auch anscheinend wenig erfolgreiche Thätigkeit entfalten. Redner beleuchtete insbesondere die Schutzpolitik und die Doppel-, richtiger Silberwährung ausföhrlich und wies überzeugend nach, daß der kleine Landwirth weder von jener, noch von dieser irgend einen Vortheil habe. Herr Fize freute sich insbesondere über das Erscheinen der ländlichen Vertrauensmänner und brachte ihnen ein Hoch aus. Auch Herr Gustav Staub wurde ein donnerndes Hoch ausgedrückt. — Nach Schluß der Versammlung blieben die Mitglieder noch lange in froher Fidelitas beisammen. — Herr Reichstagsabg. Jordan traf erst mit dem Nachzuge ein, hatte gestern Vormittag Unterredungen mit verschiedenen Mitgliedern der freisinnigen Partei und lehrte gestern Mittag nach Berlin zurück.

\* Der hiesige Kaufmännische Verein (Bezirk des Hamburger Vereins von 1858) hielt gestern Abend in der Ressource eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im Winterhalbjahr durch den Vorsitzenden Herrn Director Kampmeyer wurden die Mitglieder von der erfreulichen Thatsache in Kenntniß gesetzt, daß der junge Verein bereits in der Lage ist, jährlich etwa 270 M. für Belehrungs- und ebensoviel für Vergnügungszwecke zu verausgaben. Abgesehen davon hat der Verein noch 137 Mark, die ihm von dem eingegangenen „Verein junger Kaufleute“ eingehändigt wurden, zur Verfügung; auch diese sollen zu belehrenden Zwecken verwendet werden. Es tritt hinzu ein baarer Kassenbestand von M. 457,94. Bei der Erweiterung seiner Geschäfte hielt es der Verein für angemessen, für die oben erwähnten beiden Zwecke besondere Commissionen einzusetzen. In die Belehrungs-Commission wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Journot, Mitglieder: Bräuner, Hildebrandt, Range, Schneider; in die Vergnügungs-Commission: Vorsitzender Wolff, Mitglieder: Hante, Maslow, Mühlendorf, Wemrich. — Der Verein beschloß ferner eine Preislieder-Concurrenz zu veranstalten. Das beste Lied, welches sich als Vereinslied eignet, soll prämiirt werden. Die Nieder sind bis zum 1. September d. J. an einen der Preisrichter einzuliefern. Zu Preisrichtern wurden gewählt die Herren Beyrich, Ränger und Mangelsdorff.

Herner wurde beschlossen, am zweiten Sonntag nach Pfingsten (4. Juni) eine Fahrt nach Guben zu unternehmen. Nachdem noch erwähnt war, daß am nächsten Sonntag der Schluß des Lehrlingsheims unter Veranstaltung einer kleinen Fester erfolgt, wurde die Versammlung geschlossen. Die Mitglieder aber blieben noch lange in froher Tafelrunde vereint, bei der es an Toasten und heiteren Reden nicht fehlte.

\* Sonntag Nachmittag findet das Frühlings-Schießen der Schützengilde statt, Montag darauf das erste diesjährige Brämenschießen.

\* Die freiwillige Turnerfeuerwehr hielt am Mittwoch Abend auf dem Gasserplatz ihre diesjährige erste Uebung sämtlicher Abtheilungen ab. Als Brandstelle wurde der Steigerturm durch bengalisches Licht markirt, und entwickelten die Steigemannschaften alsbald eine rege Thätigkeit, indem einige Knaben, welche vorher nach der obersten Etage befördert waren, alsdann durch den Rettungsriß herabgelassen wurden. Die Uebung befriedigte in allen Theilen.

\* In der verfloffenen Nacht wurde vom Thärmer ein Feuer in der Richtung auf Kühnau bemerkt. Die Landspitze rücte auch aus und bis zur Oder vor; da indeß auch dort vom Feuer nichts zu sehen war, kehrte sie unverrichteter Sache zurück. — Das Feuer war in Zöllichau. Unter dortiger Verichterfasser meldet uns: Abends um 10 Uhr ging das Gebäude der stähler Kreutner'schen später Lausch'schen Schneidmühle an der Bahnhofsstraße in Flammen auf und brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Besitzer des Bauwerks ist Herr Stibbe, der Besitzer der Budower Braunkohlengruben, der es als Kohlenlagerraum benutzte. Zur Zeit waren keine bedeutenden Vorräthe in demselben.

\* Mit dem 1. Mai tritt auf der Strecke Sagan-Sorau-Cottbus-Leipzig eine Fahrplan-Änderung ein, welche für Grünberg eine wesentliche Verbesserung mit sich bringt. Es ist dies die Einlegung eines neuen Schnellzuges, welcher, im Anschluß an den Schnellzug von Breslau, aus Sagan um 8,20 Vorm. abgeht, Cottbus 9,59 passirt und 12,44 Mittags in Leipzig ankommt. Während wir bisher zu einer Reise nach Leipzig den Frühzug 4,10 (jetzt 4,7) benutzen mußten, um in Leipzig Vormittags einzutreffen, kann man für die Folge den um 6,40 Vorm. hier abgehenden Zug wählen und trifft um 12,44 Mittags in Leipzig ein. Dieser Zug bietet gleichzeitig Anschluß nach Tübingen, sowie nach Franzensbad-Eger. Bei Benutzung des Zuges 4,07 früh trifft man künftig in Leipzig erst 10,17 statt bisher 9,54 ein. Der Nachmittagszug von Leipzig hierher geht erst 2,40 statt 2,9 ab. — Auch unsere Verbindung mit Sorau wird durch den neuen Zug verbessert, indem dieser Anschluß an den Frühzug 5,30 von hier nach Sagan bietet.

\* In der Eisenbahnangelegenheit Zöllichau-Schlawa-Fraustadt bereifte dieser Tage der Ober-Ingenieur Altzinger der Eisenbahnfirma Soenderop in Berlin in Begleitung des Bürgermeisters Simon-Fraustadt diejenigen Ortschaften des Glogauer, Praustädter und Grünberger Kreises, welche von der projectirten Bahn berührt werden sollen. Des günstigeren Terrains wegen dürfte die Anlage des Bahnkörpers von Kontopp nach Schlawa südlich des Schlawaer Sees erfolgen und soll die Absteckung der Bahnstrecke schon im Laufe des Sommers vor sich gehen.

\* Das Opern- und Operetten-Ensemble unter Leitung des Herrn Director Hans Wolmerod eröffnete am Mittwoch im Finken'schen Stablissement einen Cyclus von Vorstellungen mit der hiesigen Spieloper von Vorking „Der Waffenschmied.“ Gestern Abend folgte die beliebteste Operette „Der Bettelstudent“ von C. Müllner. Der Eindruck, der an beiden Abenden seitens des Publikums gewonnen wurde, war ein sehr guter. Das gilt insbesondere von den Solisten und von der Stadtkapelle, während der Chor allerdings noch zu wünschen übrig ließ. Diesem Uebelstande ist indeß, wie wir hören, bereits abgeholfen worden, indem der Chor gestern um zwei Personen vermehrt wurde, während heute zwei weitere hier eintreffen sollen. So werden wir also von heute an Vorstellungen zu erwarten haben, die nach jeder Richtung hin gerechte Ansprüche befriedigen. Der Vorstellung des „Waffenschmied“ konnten wir leider nicht selbst beiwohnen; wir erhalten aber von sachverständiger Seite einen Bericht, der folgendes besagt: „Hervorragend war Herr Jean Montada in der Titelrolle, auch Fräulein Henny Seydel bot als Irmentraut in Spiel und Gesang recht Anerkennenswerthes. Frä. Johanna Schrader, eine jugendliche anmuthige Erscheinung, als Marie, Herr Jean Krebelle (Mitter Graf von Liebenau), Herr Hans Herrmann als getreuer Knappe Georg und Herr Director Hans Wolmerod als Ritter Udelhof aus Schwaben wurden ihren Rollen in jeder Weise gerecht. Die Einlage des Herrn Krebelle im zweiten Akt „Zwei Neuglein braun“ und das Lied des Herrn Montada „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“ fanden wohlverdienten Beifall. Das Spiel des Herrn Heinrich von Weg war etwas outrirt und markirte derselbe im Spiel eher einen Oberlesner des 19. als einen ehrsamem Gastwirth des 16. Jahrhunderts. Die Regie führte Herr Montada, während bei Herrn Hans Schmidt die Leitung und Einstudirung des musikalischen Theiles in bewährten Händen lag.“ — Gleiche Anerkennung verdient das Ensemble für die gestrige Vorstellung des „Bettelstudenten“. Insbesondere waren es die Herren Director Wolmerod (Oberst Odenorf), Hans Herrmann (Mymanowicz) und Jean Krebelle (Jan Janiak), sowie die Damen Henny Seydel (Laura), Johanna Schrader (Bronislawa) und Amalie von Voccorn (Palmatica), welche den Beifall des Publikums hervorriefen. Frau Director Wolmerod gab den

Cornet Nichtbosen mit lebendiger Frische und äußerst wirksam. Aus der Rolle des Enterich konnte mehr gemacht werden; die „Bürger“, die auf der Bühne erschienen, hätten etwas polnischer aussehen können. Das Publikum war sehr dankbar und zeichnete die Künstler wiederholt durch lebhaften Beifall aus. — Am Sonntag wird Müllner's Operette „Gasparone“ zur Aufführung gelangen, am Montag Karl Maria von Weber's Oper „Der Freischütz.“ Beide Bühnenwerke haben stets große Anziehungskraft auf das Publikum und werden hoffentlich auch hier bei vollem Hause gegeben werden.

\* Wie wir erfahren, wird das bereits angekündigte Concert der Eduard Strauß'schen Kapelle am 25. Mai stattfinden.

\* Das Reichsgericht hat eine wichtige Entscheidung gefällt. Nimmt Jemand bei Beginn des Gottesdienstes einen Kirchenstuhl ein, der einem rechtmäßigen Eigentümer gehört, und kommt dann dieser und will den darauf Sitzenden wegweisen, so ist in diesem Falle auf Störung des öffentlichen Gottesdienstes zu erkennen. Will der rechtmäßige Eigentümer seinen Platz nicht an Andere vergeben, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein. — Zu vorstehender Entscheidung geht und von wohlunterrichteter Seite die Mittheilung zu, daß für die hiesige evangelische Gemeinde die Kirchstellenordnung vom 8. Mai 1881, welche vom Herrn Regierungspräsidenten und dem tgl. Consistorium genehmigt ist, maßgebend ist. In derselben heißt es über die Belegung der Kirchstühle in § 6: „Wer beim Gottesdienst eine ihm nicht gebührende Kirchstelle betritt, muß dem Inhaber auf dessen Verlangen sofort Platz machen; doch steht nach Beendigung des Hauptliedes die Benutzung der bis dahin von ihren Besitzern nicht eingenommenen Stellen jedem Anwesenden zu.“ Strafbar macht sich hiernach jedenfalls derjenige, der vor Beendigung des Hauptliedes eine fremde Stelle benützt und auf Verlangen des rechtmäßigen Besitzers nicht weicht. Das tatsächliche Recht des Besitzers aber würde auch diesen nach unerm Dasirhalten und nach obigem Erkenntniß noch immer nicht straffrei machen, wenn er auf diesem Rechte während des Gottesdienstes beharren würde.

\* Die Bewohner der Hinterstraße, des Silberberges, des Ressourcenplatzes, der Hospitalstraße und der Berlinerstraße seien darauf aufmerksam gemacht, daß wegen Legung von Wasserleitungsröhren die Wasserleitung für sie Dienstag, den 2. Mai gesperrt sein wird. Die Hospitalstraße und die Berlinerstraße werden auch für Fuhrwerk und Reiter gesperrt sein.

\* Die Störche sind seit einiger Zeit wieder in unserer Gegend. Ein Storch wagte sich heute früh sogar in unsere Stadt und brachte eine Arbeiterfrau aus Droschkau mitten auf dem Trottoir der Berlinerstraße ganz unerwartet einen kleinen Weltbürger. Die Frauen aus der Nachbarschaft eilten rasch hilfsbereit herbei, brachten Kinderwäsche und sorgten für ein Unterkommen des sein Dasein mit lautem Schreien bezeugenden Kindes sowie der höchlichst überraschten Mutter desselben.

\* Am Donnerstag voriger Woche wurde ein hiesiger Radfahrer auf dem Wege zwischen Blotthow und Schertendorf in gefährlicher Weise von 4 bis 5 Gestellungsbrüdern, die etwas tief ins Glas geguckt zu haben schienen, belästigt. Er mußte an zwei Wagen mit Langholz vorbeifahren, neben denen auch jene jungen Leute gingen. Als er die vorwärtsmächtigen Zeichen zum Ausweichen gegeben, fielen die Burischen mit ihren Stöcken über sein Fahrzeug her, und einer schrie dabei: „Artillerie soll leben! Schießt den versch — Kerl runter!“ Hätten sie einen schwachen Fahrer vor sich gehabt, so wäre derselbe sicher zu Falle und vielleicht unter die Räder eines der beiden Wagen gekommen. Der betr. Radfahrer fuhr aber schnell und sicher durch die enge Passage hindurch. Hätte er einen der Burischen erkannt, so würden sich die letzteren wahrscheinlich eine Gefängnisstrafe zugezogen haben.

\* Der Weg, den die Staatsanwaltschaft zu Halle beschritten hat, um die Persönlichkeit eines vor zwei Jahren in dortiger Gegend ermordeten Mannes festzustellen, war der richtige. In allen Rathhäusern, so auch am hiesigen, war eine Photographie des Ermordeten angeheftet worden. Wie nun aus Ratibor berichtet wird, ist derselbe recognoscirt worden. Die Mutter des Schmiedes Jabralla aus Altendorf, welcher vor zwei Jahren die Heimath verließ, soll in dem Bild des Ermordeten ihren Sohn wiedererkannt haben. Beim Anblick des Bildes brach die Frau ohnmächtig zusammen. Möchte es nun auch gelingen, des Mörder's habhaft zu werden!

\* Wlerrussisch bestätigt wurde die Berufungskunde für den zweiten Lehrer an der evangelischen Schule zu Sawade, Herrn Matthäus Pauls.

\* Ueber die socialdemokratische Agitation in unserm Wahlkreise wird der „N. N. Z.“ aus Carolsath unterm 24. d. M. geschrieben: Am frühen Morgen des gestrigen Tages vertheilten drei socialdemokratische Agitatoren hier selbst ein Flugblatt, welches sich an die „Arbeitsbrüder aus dem Lande“ wendet und besonders an die Bauern, Stellenbesitzer und Landarbeiter gerichtet ist. Das Flugblatt, welches inhaltlich maßvoll gehalten und für alle Landbewohner der Provinzen Schlesien und Posen bestimmt ist, fordert zur Stimmabgabe für die socialdemokratischen Candidaten auf, sofern der Reichstag in Folge Ablehnung der Militärvorlage binnen Kurzem aufgelöst werden sollte. Vor kurzer Zeit soll dasselbe Flugblatt auch in der Umgegend von Neusalz, Liebenzig u. s. w. zur Vertheilung gelangt sein, so daß die angekündigte Landagitation planmäßig betrieben werden dürfte.

\* Der „Reichsanzeiger“ bringt die Nachrichten über den Saatenstand, welche Mitte April vom statistischen Amte festgestellt sind. Für den Reg.-Bezirk Pommern ist angeführt, daß der Stand von Sommer- und Winterweizen, Sommer- und Winterroggen, Sommergerste und Hafer zur Hoffnung auf eine gute Mittelernte berechtigt, der von Klee und Wiesen aber nur auf eine schwache Mittelernte.

\* Die Loose zur Ziehung der 4. Klasse der preussischen Klassenlotterie, welche am 6. Mai beginnt, müssen bis zum 2. Mai Abends 6 Uhr eingeldt sein.

— Dem Bildpret- und Geflügelhändler Oskar Fröblich, Inhaber der Firma S. Fröblich zu Sagan ist das Prädikat als königl. Hoflieferant verliehen worden.

### Bermischtes.

— Eine Feuerbrunst hat am Mittwoch fast die ganze Ortschaft Klengen im Schwarzwald in Asche gelegt. Aus allen Ortschaften von Donaueschingen bis Bisingen war Hilfe zur Stelle. — Ferner hat am Montag Abend das eine Stunde von Herborn im Distrikt entfernte Hrbach, ein ziemlich wohlhabendes Dorf mit 500 bis 600 Seelen, von seinen 80 Wohnhäusern etwa 60 nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden durch die Flammen verloren. Man vermutet, daß Kinder durch Spielen mit Feuerzeug den Brand veranlaßt haben.

— Eisenbahn-Unfall. Ein Personenzug stieß am Mittwoch in der Nähe von Somerset in Pennsylvania, als er ein abhängiges Terrain hinabfuhr, mit einem Güterzuge zusammen. Mehrere Wagen des Personenzuges wurden zertrümmert. Bisher sind 7 Leichen aufgefunden.

— Vom kugelsicheren Stoff. Die Einföhrung des in der letzten Zeit viel besprochenen kugelsicheren Stoffes in der deutschen Armee ist, wie verlautet, von der Regierung abgelehnt worden unter der Begründung, daß die Kosten zunächst zu bedeutend wären, daß aber auch mit geringer Mühe eine Kugel hergestellt werden könnte, welche den Stoff mit Leichtigkeit durchdringt.

— Der Doctarbeiterstreik in Hull artet in immer größeren Exzesse aus. Neuerdings wurden die Huller Behörden von dem Bestehen eines Complots, durch welches ein mit nichtunionistischen Arbeitern besetzter Eisenbahnzug in die Luft gesprengt werden sollte, in Kenntniß gesetzt. Der Anschlag wurde vereitelt, ebenso ein anderer, dessen Zweck war, die Waarenlager am Hafen in Brand zu setzen.

— In dem Proceß gegen den Pfarrer Stda in Trier wegen Entziehung eines Kindes sowie gegen die Wittve Ludwig, die Mutter des Kindes, hat das Reichsgericht auf Aufhebung des am 12. Januar a. cr. vom Landgericht in Trier gefällten freisprechenden Urtheils erkannt.

— Proceß Edwy. Seit länger als einer Woche ist in Berlin ein erneuter Proceß gegen den Banquier Hugo Edwy geführt worden. Der Gerichtshof verurtheilte am Mittwoch den Angeklagten wegen Unterschlagung in 7 Fällen zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß und rechnete 9 Monate als verbüßt an. Der Punkt des Bankrotts wurde an das Schwurgericht verwiesen, da nach Ansicht des Gerichtshofes der Angeklagte des betrügerischen Bankrotts hinreichend verdächtig erscheint. — Der Angeklagte erklärte seine Strafe antreten zu wollen.

— Raub im Eisenbahnwagen. Am Montag ist auf der Eisenbahnstrecke Halle-Dobrilugt an einem Reisenden ein Raub ausgeführt worden. Der Reisende kam aus Köln a. Rh. und wollte über Halle nach Bentzen fahren. In Halle gestellte sich zu ihm, der bis dahin allein im Abteil geessen hatte, ein Herr, mit dem er sich unterhielt. Bald aber verfiel der Reisende in einen tiefen Schlaf, aus welchem er erst auf Station Dobrilugt wieder aufwachte. Hier mußte er die unliebbare Entdeckung machen, daß seine Reisegeldtasche verschwunden und daß seine Geldtasche, in der sich eine Summe von 2000 M. befand, aufgeschnitten und das Geld daraus entwendet war. Der Bestohlene stieg sofort aus, um von der Verabung Anzeige zu erstatten und die Nachforschungen nach dem Räuber aufzunehmen.

### Neueste Nachrichten.

Brüssel, 26. April. Der Senat genehmigte heute mit 52 gegen eine Stimme bei 14 Stimmenthaltungen den neuen Verfassungartikel 117, betreffend das Mehrstimmensystem, den die Kammer am 13. April angenommen hat.

Neapel, 27. April. Die Fahrt der Majestäten vom Bahnhof zum Palais erfolgte im Schritt, da das Menschengedränge zu groß war. Die Bevölkerung brachte in allen Straßen und von den Fenstern und Dächern die lebhaftesten Ovationen dar; an mehreren Stellen wurden Blumen gestreut. Die Vereine und die Volksmenge setzten die wahrhaft frenetischen Kundgebungen auch vor dem Palais fort. Die Majestäten traten auf den Balcon. Die Kaiserin und die Königin dankten der Menge durch Schwenken des Taschentuches. Inzwischen defilirten die Vereine unter Absingen der italienischen Nationalhymne. Abends fand großartige Illumination statt. Die Majestäten traten auf den Balcon, um dieselbe in Augenschein zu nehmen und der Serenade beizuwohnen.

Catania, den 27. April. Auf dem Grunde des Centralkraters vom Etna hat sich glühende Lava gezeigt.

### Wetterbericht vom 27. und 28. April.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	743.6	+ 6.4	WNW 3	84	8	
7 Uhr früh	743.3	+ 6.2	W 2	84	10	
2 Uhr Nm.	744.1	+ 11.3	WNW 3	57	9	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 4.3°  
Witterungsaussicht für den 29. April.  
Meist trübes, zeitweise aufklarendes, kühles Wetter; keine oder unwesentliche Nieder schläge.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Lange in Grünberg.

### Bekanntmachung.

Wegen Begung von Wasserleitungs- röhren wird die Wasserleitung für **Dienstag, den 2. Mai d. J.**, in der Hinterstraße, auf dem Silberberg, dem Ressourcenplatz und in der Hospital- und Berlinerstraße abgesperrt, die Hospital- und Berlinerstraße wird gleichzeitig auch für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 28. April 1893.  
Der Magistrat.

### Brennkaleender

pro Monat Mai 1893.

Es sollen brennen:

Abends:	Nachts:
245 Gaslaternen incl. 2 Siemensbrenn., sowie 45 Petroleumlaternen.	108 Gaslaternen incl. 2 Brabbrenner, sowie 12 Petroleumlaternen.
1. b. 10. v. — 5. —	U. u. v. 8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> d. 3 U.
11. — 17. — — —	9 = 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =
18. — 21. — — —	9 = 2 =
22. — 29. — — —	— = — =
30. — — — — —	9 = 11 =
31. — — — — —	9 = 12 =

Grünberg, den 28. April 1893.  
Der Magistrat.

### Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 29. April cr., **Vormittags 10 Uhr**, sollen hier im **Kilbert'schen Gasthose** zum „Grünen Baum“, als Auktionslocal **15 Mille diverse Cigarren** bester Qualität meistbietend versteigert werden.

**Peters, Gerichtsvollzieher** in Grünberg.

### Auktion.

**Montag, den 1. Mai, früh 10 Uhr**, sollen **Schulstraße 5**, als Auktionslocal, Nachsch. und andere Gegenstände, als: 1 guter mahagoni und andere Kleiderschränke, Glasischränke, Kommode, ein Kinderstuhl, verschiedene Tische, Stühle, 1 Schreibpult, 1 Schreibsecretair, 1 Spiegelstisch, Bettstellen, 1 eiserner Geldkasten, Taschenuhren und Ketten, einige Kisten Cigarren, Gardinen, Kleidungsstücke u. s. w. meistbietend versteigert werden.

**Paul Lux, Auktionator.**

Gegenstände nehme noch an.  
Eine Haide an der Polnisch-Kesselerstraße ist zu verkaufen. Näheres Krautstraße 4.

1 Kinderv. z. verk. Berlinerstr. 3 i. Laden.  
Eine junge frischmelke Ziege ist zu verkaufen. Berlinerstraße 13.

Ein Laden mit Wohnung ist bald zu vermieten. Berlinerstraße 4.

### Geschäfts-Verlegung

Mitte Juni d. J.

nach Oberthorstrasse 16

vis-à-vis meinem bisherigen Geschäftslokale.

### Bis zum Umzuge:

Verkauf nachstehender Artikel zu bedeutend ermässigten Preisen:

Garnirte und ungarirte Hüte. Fertige Wäsche für Damen, Herren, Kinder, Tricotagen, Strümpfe, sämmtliche Wollen- u. Baumwollenwaaren, Chemisettes, Kragen, Mantelchen in Leinen u. Gummi, Handschuhe in Glacé, Seide, Baumwolle etc., Cravatten in neuesten Mustern.

Sämmtliche Artikel in anerkannt grösster Auswahl.

**Carl Gradenwitz, Grünberg,**

Ring- und Oberthorstrassen-Ecke.

Bei grösseren Einkäufen gewähre noch Extra-Rabatt.

### Hausverkauf.

Umzugs halber soll das dem Herrn G. Staroske gehörige Grundstück, Burgstraße 18, zu jedem Geschäft geeignet, bestehend in 2 Häusern mit Wasserleitung, Kellereien, Remisen, Pferde stall, großem Hofraum bald unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt verkauft werden. Auskunft ertheilen der Besitzer, sowie **Paul Lux, Auktionator**, Glaserstraße 5.

### Zwei Häuser!

Ein Geschäftshaus und ein kleines Haus sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

**E. Schwenk, Hospitalstr. 27.**

Große Oberstube mit großer Kammer zum 1. Juni zu vermieten.  
Ein Kostgänger wird noch angenommen. Lindeberg 17.

### 3 freundliche Zimmer.

Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Polnisch-Kesselerstr. 56a.

Ein möblirtes Zimmer für 1, auch 2 Herrn mit Schlafstelle ist zu vergeben. Grünstraße 36

1 Stube zum 1. Juni an einzelne Leute zu vermieten. Adlerstraße 4

1 Wohnung: 2 Zimmer, belle Küche sämmtl. Zubeh. z. 1. Juli bez. Niederstr. 16.

2 Wohnungen z. 2u. 3 Stuben mit je einer Küche u. Zub. z. 1. Juli vrm. Hospitalstr. 12.

Eine untere und eine kleine Wohnung vermietet **Fritz Meyer, Fischeweg 4.**

Einen jung. Mann vom Lande sucht als

### Kutscher

**W. Jungnickel, Glaserplatz.**

2 Gesellen f. Gromadschl., Schneidernstr.

Knaben zum Semmeltragen sucht

**O. Mustroph, Oberthorstr. 19.**

Köchinnen, Mädchen für Alles, Landmädchen, Knechte und Mägde zu sofort und 1. Juli sucht

Mietbsfrau **Kaufmänn, Schulstr. 24.**

Köchin, Mädchen f. Alles, Landmädchen, 1 Gesinde-Köchin, Knechte u. Mägde sucht

Mietbsfrau **Schmidt, Wittstr. 16.**

Das Möbel-Magazin von

**H. Kern, Niederstr. 1,**

empfiehlt eine große Auswahl aller

Arten Möbel zu billigen Preisen.

**1800 Mk.** sind auf erite Hypothek auszuleihen

**Hinterstraße 13, 1 Treppe.**

**M. 2000** auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Off. unt. J. Z. 66 an die Exp. d. Bl.

Bestes Maschinenöl (Saturn) à 10 Pf. 10 Pf. 2,20 Mk. empfiehlt

**M. Finsinger.**

Echte Weichenseife à Stück 20 Pf. 3 Stück 50 Pf. empfiehlt

**M. Finsinger.**

Gläserne Brunnenflaschen

(1 Str. Inhalt) kauft **Ad. Rabiger.**

1 H. Oberst. zu verm. Schertendorferstr. 20a.

Unterstube zu verm. Länggasse 10.

### Privat-Impfung

nächsten Dienstag, d. 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung.

**Dr. Teupel.**

### Geschnittene Niel-Rosen

sehr schön, empfiehlt

**Otto Eichler.**

### Jagdgewehre,

**Teschings,**

**Revolver,**

Munition u. fertige Patronen.

Beste Qualität. Billigste Preise.

**R. Halank.**

Echten Limburger Käse à 10 Pf. 50 Pf.

„ russ. Steppenkäse à 10 Pf. 100 Pf.

Sahnenkäse, sehr schön à St. 20 Pf.

Lachserringe, geräuch. à St. 8-15 Pf.

Syrup, hell und süß à 10 Pf. 19 Pf.

Margarine, b. süß. à 10 Pf. 70-80 Pf. empfiehlt

**M. Finsinger.**

Sonnabend, d. 29. u. Sonntag, d. 30. d. M.: fettes Schweinefleisch

bei **H. Pfennig, alte Drentauerstr. 16.**

Gebrauchte Weintröge kauft

**Paul Lux, Glaserstraße 5.**

**Theater in Grünberg.**

Sonntag, den 30. April 1893:

**Gasparone,**

Operette in 3 Acten von Müllner.  
Montag, den 1. Mai 1893:

**Freischütz,**

Oper in 3 Acten von Carl Maria v. Weber.  
Der Vorverkauf zur Sonntagsvorstellung findet bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr bei Hrn. Fowe statt; an der Abendkasse werden Sonntag Billets zu Vorverkaufspreisen ausgegeben.

**Finke's Saal.**

Sonntag, den 30. April:

**Großes Streich-Concert.**

(Stadt-Orchester).  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Billets im Vorverkauf à 25 Pf. bei Herrn Emil Fowe.

**Finke's Saal.**

Sonntag, den 30. April:

Nach dem Theater:

**Ball.**

**Grünbergshöhe.**

Sonnabend: Kränzchen.

**Café Waldschloss.**

Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**

Grosse Polonaise.

Zum Caffee frisches Gebäck.

**Maibowle.**

**Dienstag: Concordia.**

**Gesundbrunnen.**

**Tanzkränzchen.**

Zum Caffee frisches Gebäck.

Um zahlreichen Besuch bittet E. Schmid.

**Louisenthal.**

Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung.**

Deutscher Kaiser.

**Sonntag Tanzmusik.**

**Goldener Stern.**

Große Ballmusik.

**Schützenhaus.**

**Ball.**

Anfang 4 Uhr.

**John's Local.**

**Flügelunterhaltung m. Piftonbegl.**

**Goldener Frieden.**

Morgen Sonntag:

**Flügel-Unterhaltung** mit Pifton-Begleitung.

Erlbusch.

**Sonntag: Musikal. Unterhaltung.**

Zum Caffee frische Plinze.

**Augusthöhe.**

**Caffegarten und Restaurant.**

Schöner Ausblick und Erholungspunkt Grünbergs! Gegenwärtig prächtiger Blick in die Baumbühne! Empfiehlt sich geneigter aktiver Beachtung.

**Gasthof Hohenzollern.**

Morgen Sonntag:

**Große Orchester-Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein

**J. Walter, Sichertendorf.**

Zur Tanzmusik Sonntag, den 30. d. M., ladet freundlichst ein

**Buchwald, Deutsch-Kessel.**

Sonntag, den 30. d. Mts., ladet zur

**Tanzmusik**

ergebenst ein

**Gastw. Tamaschke, Wittanau.**

Sonntag, den 30. d. Mts., ladet zur

**Tanzmusik**

ergebenst ein

**Tauchert, Sawaldau.**

**Muster franco!**

**Für 80 Pfennig**  
Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide durchwirft.

**Für 1 Mk. 80 Pf.**  
1 Meter 20 cm. Buckskin, melirt u. gestreift zu einem Reinkleid.

**Für 4 Mark 50 Pfg**  
6 Meter Excelsior-Diagonal in einem modernen Stoff.

**Für 6 Mark**  
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

**Für 13 Mark 50 Pfg.**  
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu einem eleganten Anzug, gestreift und Pfeffer n. Salz.

**Für 19 Mark 50 Pfg.**  
3 Meter hochfeinen Kammgarn in einem gebiegnen Salon-Anzug.

**Für 3 Mark**  
1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Reinkleid, neuest. Dessins.

**Für 7 Mk 50 Pf.**  
3 Meter marineblauen Cheviot zu einem elegant, dauerhaften Anzug.

**Aufträge von 5 Mark an franco!**

**Samen-Regenmantelstoffe von Mart 1.50 an.**

**Francisco**  
erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Co.  
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.  
Wirklich billige Preise.  
Vorteilhaft für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

**Glässerplatz (Reitbahn).**

Eröffnung Sonnabend u. nächstfolgende Tage von früh bis Abds. 10 Uhr

**Kleeberg's größtes Etagen-Panorama,**

enthaltend die größten Kunst- und Meisterwerke, sowie Ansichten der allerneuesten Zeit- und Welt-Georgie, einzig in seiner Art.

Auch ist dabeist ein Atelier für **Moment-Photographien** errichtet, wo jede Person in 5 Minuten ihr wohlgeungenes Portrait erhalten kann. Ausnahmen finden bei jeder Bitterung statt und ist von früh 8 Uhr geöffnet.

Für Belustigung der lieben Jugend ist auch Sorge getragen, da dabeist ein **Japanesisches Ring- u. Plattenwerfen** zur Benutzung mit erbaut ist. Um gütigsten Besuch bittend, zeichnen **Die Unternehmer.**

**Gasthof zum Goldenen Frieden.**

Als Sommer-Aufenthalt

empfehle dem geehrten Publicum meinen schönen, schattigen Garten, für Regelsport, die daran liegende best renovirte Regelpiste, kalte und warme Speisen, gute Biere, feine Weine, zum Caffee frisches Gebäck.

Es ladet freundlichst ein **R. Hamel.**

**Für Zahuleidende!**

**Plombiren** hohler Zähne mit allen Materialien, speciell mit Gold.

**Zahziehen** nach neuester Methode.

**F. Deckert, Zahnkünstler,**  
früher Assistent eines deutschen u. amerikan. Zahnarztes,  
jetzt Niederstraße 10/11, I. Etage.

**Mützen und Hüte** in größter Auswahl empfiehlt billigst **Emil Fiedler**, unterm Rathhausthurm.

Für Zickelfelle zahle stets die höchsten Preise. D. D.

**Die Ausführung sämtl. Dacharbeiten** in Schiefer, Dachpappe, Holzcement, Ziegel, sowie Asphaltirungen übernehme ich unter Garantie und empfehle mein Lager in Dachungsmaterialien, Theer, Carbolinum, Isolirplatten ab Fabrik zu billigen Preisen.

**Wilhelm Lorenz,**  
Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachdeckmaterialien.

Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten, sowie Garten mit Kolonade einer gütigen Beachtung.

**Max Blümel, Conditor.**

**Zur Einweihung** Sonntag, den 30. April cr., ladet ganz ergebenst ein **Chr. Patrias, Janny.**

**Stolze'scher Stenographen-Verein.**  
Die nächste Sitzung findet nicht Montag, 1., sondern **Mittwoch, den 3. Mai cr.,** statt. **Der Vorstand.**

**Schützen-Gilde.**

Sonntag, den 30. April cr.,  
**Frühling-Schießen.**  
Beginn: Nachmittag 3 Uhr.  
Montag, den 1. Mai cr.,  
**1. Prämien-Schießen.**  
Beginn: Nachmittag 4 Uhr.  
Der Vorstand.

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**

Sonntag, den 30. d. Mts., bei günstigem Wetter **Spaziergang** nach Naumann's Restaurant. Eintritt und Abnarrich 4 Uhr vom Ressourcenplatz. Bei ungünstigem Wetter ausnahmsweise Montag, den 1. Mai, Vereinsabend.

**Turn-Verein.**

Der Turn Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre einen wöchentlichen **Turnabend für Lehrlinge** bei genügender Betheiligung zu errichten. Bezügliche Meldungen sind **Dienstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr,** auf dem Turnplatz bei Turnlehrer Hellwig anzubringen. **Der Vorstand.**

**Turn-Verein.** Montag gesell. Abend im Vereinslokal.

**Grünberger Gastwirth-Verein.**  
In Folge Hinscheiden des Collegen Herrmann Winderlich werden die Mitglieder auf § 19 des Statuts aufmerksam gemacht. **Der Vorstand.**

**Religiöser Vortrag!**

Sonntag, d. 30. April, Abds. 6 Uhr, im Kirchlocal d. Apostol. Gemeinde **Deutsches Haus.** Eintritt frei.

Echt Kulmbacher Bier 10 Fl. 150 Pf.,  
Pilsener Bier 10 Fl. 95 Pf.,  
Lagerbier 10 Fl. 85 Pf.,  
Einf. Bier aus der Brauerei Loos, große Flasche 10 Pf.  
empfehle **M. Finsinger.**

Sauerkraut, Saure Gurken und Pfefferkuchen empfiebt **Fr. Jacob, Gr. Fabrikstraße 4.**

Hauptfestes Rindfleisch, sowie Sonnabend von 1/8 Uhr früh ab: **warme Blut- u. Leberwurst** bei **A. Schubert, Fleischstr. 7.**

Fettes Schweinefleisch, sowie frische Blut- u. Leberwurst bei **Kärgel, Hospitalstr. 2.**

1 ger. Schinken ist zu verk. Ransigerstr. 16.

**Einige Hundert Centner weiße Speise- und Saatkartoffeln** verkauft **Dom. Droschaidau.**  
G. Weineßq. 2. 20 pf. H. Derlig, Fischm. 8.

**Apfelwein und Apfelwein-Bowle** empfiebt **Grünberger Syrrifabrik R. May.**

Vorzügliches Apfelwein und Apfelwein-Bowle empfiebt **O. Rosdeck.**

89r 70 pf., } **R. Brunzel,**  
87r 50 pf., } Berlinerstr. 94.  
Apfelwein 20 pf. }  
G. 89r W. u. R. 75 pf. **Frischthohe, Brf.**  
G. 89r R., 90r W. 80 pf. **G. Horn, Breitestr.**  
G. 91r W. 2. 75 pf. **Seller, Zöllichstr. 14.**

**Weinausschank bei:**  
**Ruhn,** Bauunternehmer, 91r 80 pf.  
**Wüschel,** Wüschelstr., 91r 80 pf.  
**Springer,** Breitestr., 91r 80 pf.  
**H. Schred,** Matthäusweg 4, 91r 80 pf.  
**H. Derlig,** Flm., 91r W. 80, 2 75, R. W. 80 pf.  
**R. Böttner,** Hermsdorferstr., 92r 80 pf.  
**Fleischer Roland,** 91r 80 pf.  
**H. Friße,** Ob. Fuchsb., 91r 80 pf. v. Sonnt. ab.

**Evangelische Kirche.**  
Am Sonntage Cantate:  
Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.  
Nachmittagspr.: Hr. Pastor Brodes aus Brittag.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die **achte Dr. Fernest'sche Lebens-Essen** von **C. Lück** in **Colberg**, beigelegt. Niederlage in Grünberg und Kontopp in den Apotheken.

**(Giebt eine Beilage.)**

## Die römischen Festlichkeiten.

Am Mittwoch Vormittag unternahm der Kaiser einen Ausflug nach Albano, Genzano und Frascati, wobei er die Villa Sforza-Cesarini besuchte. Die Kaiserin besuchte die Museen auf dem Capitol und die vaticanischen Museen und Gallerien. Später fand ein Gartenfest im Quirinal statt, an dem auch das deutsche Kaiserpaar theilnahm. Es waren zahlreiche Einladungen zu dem Feste ergangen. Die Prinzen des italienischen Königs Hauses tanzten mit Damen vom Hofe eine Ehren-Quadrille. Neapolitanische Sängler trugen Gesangsstücke vor. Während des Festes fand die Frühstückstafel statt. Darauf nahmen die Herrschaften vom Balcon aus einen Vorbeizug der Schulerbataillone aller Schulen von Rom entgegen. Die Schulerbataillone und die Bevölkerung brachten enthusiastische Begrüßungen dar, denen die Majestäten durch huldvolles Verneigen dankten. Vom Quirinal aus begaben sich die Herrschaften zu einem vom Fürsten Doria gegebenen Ballfeste.

Der Bürgermeister von Rom theilte am Mittwoch Abend in einer Bekanntmachung den Dank des italienischen Königs Paares für die enthusiastischen Ovationen während der letzten Tage mit. Die Bekanntmachung enthält außerdem den Dank des Kaisers Wilhelm für den warmen Empfang und hebt hervor, daß derselbe die Municipalität zum Jahrestag der Gründung Roms beglückwünscht habe und daß auch die Berliner Stadtvertretung ihre Glückwünsche übermittelte.

Gestern traf das deutsche Kaiserpaar und das italienische Königs Paar in Neapel ein und will heute dort eine Rundfahrt durch den Golf an Bord des „Lepanto“ machen. Der „Lepanto“ fährt das Goldufer nach Sorrento hinauf auf Capri zu, kehrt am Eingang des Golfs von Salerno um, wendet sich über Ischia und Procida nach Norden, macht bei Pozzuoli Halt, um einem Probeschießen der Geschütze vom „Umberto“ beizuwohnen und landet im Hafen, wo am Posillipo-Ufer die vor Anker liegenden Schiffe den Ehrensalut geben. Schon am Mittwoch waren die Häuser Neapels mit deutschen, preussischen und italienischen Fahnen geschmückt. Bei der gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr erfolgten Ankunft wurden die Majestäten von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Auch die Abreise von Rom hatte sich zu einer großartigen Ovation gestaltet.

## Parlamentarisches.

Der Reichstag überwiegt am Mittwoch den Nachtragsetat an die Budgetcommission und nahm sodann den Antrag Stadthagen, betreffend Ermächtigung des Staatsanwalts zur Verfolgung Stadthagens wegen Sühnenüberhebung dem Beschluß der Geschäftsordnungscommission gemäß an. Es folgte sodann die erste Beratung der im wesentlichen gleichlautenden Anträge der Freisinnigen und des Centrums, betr. den Schutz der geheimen Wabl. Nachdem die Abgg. Dr. Barth, Gröber und der Socialdemokrat Bloß für die Annahme der Anträge plaidirt hatten, deren zweite Lesung unmittelbar im Plenum stattfinden wird, vertagte sich das Haus.

Am Donnerstag erledigte der Reichstag in dritter Beratung den Gesetzentwurf, betr. die Bestrafung des Verraths militärischer Geheimnisse unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung. Der national-liberale Abg. Schneider hatte mit Unterstützung der Conservativen und Freiconservativen den Antrag eingebracht, die in zweiter Lesung gefällte Bestimmung, wonach auch die Veröffentlichung von „Nachrichten“, welche militärische Geheimnisse betreffen, unter Strafe gestellt wurde, wieder in das Gesetz hineinzubringen. Der Antrag wurde von dem freisinnigen Abg. Dr. v. Bar und dem Centrumsabgeordneten Gröber lebhaft bekämpft, während außer dem Antragsteller der Kriegsminister, der Regierungskommissar v. Seeden-Dorff, der conservative Abg. Hahn und vom Centrum der Abg. Frizen (Koblenz) für den Antrag eintraten. Der Kriegsminister ging sogar soweit, zu sagen, wenn der Reichstag auf die Annahme des Gesetzes durch die verbündeten Regierungen Werth lege, so solle er den Antrag Schneider annehmen. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 131 gegen 97 Stimmen abgelehnt. Vom Centrum stimmten zwölf Abgeordnete für den Antrag. Sodann wurde noch die dritte Beratung des Wuchergesetzes begonnen, aber nicht zu Ende geführt.

In der Abwardt-Commission des Reichstags erschien Abwardt am Donnerstag und legte den Rest der „Akten“ vor bis auf einen zerrissenen und später wieder zusammengeklebten Brief, der angeblich vom rumänischen Senatspräsidenten Kalindero herrührt und beweisen soll, daß Bestechungen vorgekommen sind. Als Minister Miguel erklärte, dieser Brief sei gefälscht, da es 1870—1880 in Rumänien einen Senatspräsidenten überhaupt nicht gegeben habe, erklärte Abwardt, den Brief vernichten zu wollen, wogegen die Commission lebhaft opponirte. Abwardt versprach nun den Brief heute herbeizuschaffen. Eine oberflächliche Durchsicht der sogenannten „Akten“ ergab, daß es überhaupt keine Originalschriften, sondern Abschriften sind. Abwardt hat also auch in dieser Hinsicht gelogen. Die zur Angelegenheit des Reichsinvalidenfonds vorgelegten beiden Bücher wurden Herrn v. Cuny, die „Aktenstücke“ den Herren Borsch und Bebel zur Prüfung überwiesen.

Sobald diese mit der Durchsicht fertig sind, wird die Commission wieder zusammentreten.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Mittwoch die Beratung des Communalsteuergesetzes mit § 27 fort, zu welchem ein Antrag Krause (nl.) betr. die Steuerfreiheit der Gesellschaften mit beschränkter Haftung angenommen wurde. Zu § 34, der die Steuerfreiheit der mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten beibehält, wurde nach längerer Debatte, in welcher der Ministerpräsident Graf Culenburg die Aufrechterhaltung des Privilegiums damit motivirte, daß die Beamten sich ihren Wohnsitz nicht freiwillig aussuchen dürfen, der freisinnige vom Abg. Dr. Langerhans befrwortete Antrag, welcher die Beamtenprivilegien aufheben wollte, abgelehnt, dagegen ein Antrag des Herrn v. Zedlitz (fr.) angenommen, wonach das Privilegium nur bis zum Erlaß eines besonderen Gesetzes in Geltung bleiben soll, ebenso wurde die Resolution des Centrums angenommen, wonach die Vorrechte der Beamten gleichzeitig mit der weiteren Aufbesserung der Gehälter beseitigt werden sollen.

Im württembergischen Abgeordnetenhaus erklärte sich der agrarische Herr v. Herrmann, Vorsitzender im Ausschuss des Bundes der Landwirthe, für Abschluß des russischen Handelsvertrages unter thunlichster Rücksichtnahme auf landwirthschaftliche Interessen, und gegen Doppelwährung. Der conservativ-deconomierath Spieß erklärte, daß er die Mitgliedschaft des Bundes der Landwirthe abgelehnt habe. Herr v. Böllwarth, der frühere freiconservative Reichstagsabgeordnete, bemerkte, die Agitatoren für die Doppelwährung verschwiegen den Landwirthen die Nachteile derselben.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 28. April.

\* In der Dienstag-Sitzung des Schwurgerichts zu Glogau hatte sich der Gasthausbesitzer Karl Wilhelm Nerlich aus Schlawa wegen wissentlichen Meineids zu verantworten. Im Mai vorigen Jahres machte ein Vorfall in Schlawa großes Aufsehen, wobei dem Gastwirth B. und der Frau des Seilermeisters N. unliebbare Dinge von dem Fleischermeister D. nachgesagt wurden. Infolge dieser Erzählungen verklagten Seilermeister N. und Gastwirth B. den D. wegen Beleidigung. Zur Verbreitung der Nachrichten hatte der Gasthausbesitzer Karl Wilhelm Nerlich in Schlawa sein gut Theil beigetragen. Am 26. September 1892 fand in dieser Sache Termin vor dem Glogauer Schöffengericht statt. In diesem Termin hatte auch der Angeklagte als Zeuge auszusagen. Nach Ableistung des Zeugeneides wurde er vom Vorsitzenden des Schöffengerichts darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn er sich durch seine Aussage selbst der Verbreitung der unwahren Behauptungen, durch welche sich die Kläger beleidigt fühlten, bezichtigen würde, er seine Aussage verweigern könne. Trotz dieser Belehrung gab der Angeklagte auf eine diebesszügliche Frage des Vorsitzenden zur Antwort, er habe anderen Personen keine Mittheilung gemacht. Diese Angabe beruhte, wie die Verhandlung ergab, nicht auf Wahrheit. Die Geschworenen erkannten N. des wissentlichen Meineids für schuldig; es trat jedoch bei dem Angeklagten der § 157, 1 des St.-G.-B. in Wirksamkeit, wonach die verwirkte Strafe auf die Hälfte bis ein Vierteltheil zu ermäßigen ist, wenn die Angabe der Wahrheit gegen den Angeklagten selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust.

Am Mittwoch stand die Douisenthaler Landfriedensbruch-Affäre auf der Tagesordnung. Es war ein vergnügter Sonntag gewesen, der 26. Februar 1892. Die Teilnehmer an dem Tanzergnügen in „Douisenthal“ begaben sich, als Feierabend geboten war, auf den Heimweg. Doch ohne Weiteres sollte dies Nachhausegehen nicht erfolgen. Vor dem Gasthause hatten sich verschiedene junge Leute posirt, welche die Herausfordernden ohne jeglichen Grund mit Ohrfeigen traktirten. Wie sich herausstellte, waren dies der Schlosser Friedrich Wohl, der Schlosser Richard Feher, der Schlosser Paul Feher, der Schuhmacher Karl Feher und der Klempner Joseph Berner. Von einem Glasmacher M. und einem Zimmermann K. sollte, als diese mit mehreren Mädchen an den fünf Genannten vorbeikamen, der Ausdruck „Kasser“ gefallen sein. Wer diesen Ausdruck gebraucht, konnte nicht festgestellt werden. Der Schlosser Wohl fragte hierauf: „Wer ist Kasser?“ und der Schuhmacher Karl Feher gab dem Zimmermann K. ohne Weiteres eine Ohrfeige. Den Arbeiter Anton K. packte der Schlosser Paul Feher am Hals und schlug ihn mehrmals ins Gesicht, auch ins Auge. Gleichzeitig wurde auch dem K. der Ueberzieher zerrissen. Der Arbeiter Max B., welcher dem K. zu Hilfe kommen wollte, erhielt von dem Angeklagten Joseph Berner einen Schlag ins Genick, daß er zu Boden stürzte. Zu dem Arbeiter Heinrich R., der Anton K. beistehen wollte, bemerkte der Schuhmacher Karl Feher: „Wer nicht mit uns ist, den schlagen wir todt.“ Auch R. erhielt seine Prügeln. Zu dem Klempner Paul S. sagte der Schlosser Paul Feher: „Hund, Du

hast meinen Hut.“ und schlug auf ihn ein. Auf den entstandenen Skandal eilte der Gastwirth Ferdinand Schulz aus dem Hause, um Frieden zu stiften. Statt daß ihm dies gelungen wäre, trug Schulz mehrere blutende Kratzwunden davon. Dem Kaufmann D., welcher dem Gastwirth zu Hilfe eilen wollte, wurde der Spazierstock (Ohsenzimmer mit Stahleinlage) entziffen und er mit seinem eigenen Stock über den Kopf geschlagen. Als sich der Gastwirth und der Kaufmann in die Küche zurückzogen, folgten ihnen die fünf Angeklagten. Da die übrigen Thüren im Hausflur abgeschlossen waren, versuchten die Kaufbolde in die Küche einzudringen. Die Küchentür wurde jedoch vom Gastwirth, der von anderen Personen unterstützt wurde, zugehalten. Die Angeklagten versuchten hierauf die Küchentür zu sprengen, schlugen die aus Glaswänden bestehenden Füllungen ein und versuchten, die Thür, als diese ihren Anstrengungen widerstand, durch leere Bier-Achtel zu zertrümmern. Auf den Gastwirth wurde durch die zerschlagenen Scheiben hindurch eingehauen. Durch einen Hammer, welchen Schulz in der Hand hatte und mit dem er die Schläge abwehrte, erhielt der Schuhmacher Karl Feher eine Verwundung am Kopfe. Als die Schläger auf einen Augenblick, um sich Weinpfeife zu holen, den Hausflur verließen, wurde hinter ihnen sofort die Hausthür abgeschlossen. Da nach der Rückkehr der Angeklagten ein Eindringen in das Haus nicht möglich war, ließen sie ihre Wuth an den Fenstern des Gasthofes aus. Wo kein Laden vor den Fenstern war, wurden die Scheiben eingeschlagen, auch das Aichfenster über der Hausthür und die Laterne vor dem Hause hatten ein gleiches Schicksal. Diese ganze Affäre, nach welcher die Thäter verhaftet, dauerte vielleicht eine halbe Stunde. Als die Grünberger Polizei auf dem Blase erschien, herrschte bereits wieder völlige Ruhe. Die fünf Angeklagten wurden noch in derselben Nacht verhaftet. Der angeklagte Schlosser Friedrich Wohl behauptet, als er aus dem Gasthause heraustraten sei, wäre bereits eine Prügeln im Gange gewesen; er habe sich jedoch nicht daran betheiliget. Als der Kaufmann D. dem Gastwirth zu Hilfe gekommen sei, habe er versucht, D. den Stock zu entreißen, dies sei ihm jedoch nicht gelungen; er bestreitet, den D. über den Kopf geschlagen zu haben, ebenso wie er sich nicht an dem Sturm auf die Küche betheiliget haben will, wenn er auch nicht leugnete, mit im Hausflur gewesen zu sein. Dem ihn verhaftenden Volkspolizisten gegenüber soll Wohl zugestanden haben, daß er dem D. den Stock weggenommen und ihn damit geschlagen hat. Wohl giebt dagegen nur zu, gesagt zu haben, er hätte versucht, den Stock dem D. wegzunehmen. Richard Feher will sich an der Schlägerei nicht betheiliget haben, er sei nur mit in das Haus eingedrungen, weil ihnen die Hütte fehlte. Paul und Karl Feher geben die ihnen zur Last gelegten Straftaten im Allgemeinen zu, dagegen bestreitet Joseph Berner, irgend Jemand bei der Prügeln geschlagen zu haben. In den Hausflur bei dem Sturme gegen die Küchentür sei er nur gekommen, weil er die Hütte der anderen auf der Straße gefunden habe. Nachdem er diese seinen Gesellschaftern gegeben, sei er wieder aus dem Hause gegangen. Einen Weinpfeife, welchen auch er gehabt, habe er nur an der Thürschwelle zerschlagen. Zu der Verhandlung waren 18 Zeugen geladen, durch deren Aussagen der Thatbestand so, wie eingangs geschildert, festgestellt wurde. Der Schaden des Gastwirths Sch. betrug allein für ungefähr 36 zerbrochene Fensterscheiben 60 Mark. Die Geschworenen erachteten die Angeklagten für schuldig, und zwar den Schlosser Friedrich Wohl des einfachen Landfriedensbruchs ohne Theilnahme an Gewaltthatigkeiten gegen Menschen und an Beschädigung von Sachen, den Schlosser Paul Feher, den Schuhmacher Karl Feher, den Schlosser Richard Feher und den Klempner Joseph Berner dagegen des schweren Landfriedensbruchs unter Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte in Anbetracht eines Theils des geringen Schadens, welchen die Angeklagten verursachten, anderntheils aber mit Rücksicht auf die große Rohheit, welche die Angeklagten bei der Affäre an den Tag gelegt, und mit Rücksicht darauf, daß derartige Ausschreitungen in Grünberg nicht zu den Seltenheiten gehören, wie folgt: Paul und Karl Feher erhalten je 2 Jahre Gefängniß, Richard Feher und Joseph Berner je 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und Friedrich Wohl 9 Monate Gefängniß. — Mit dieser Verhandlung schloß die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode.

— Ein Gauner, welcher sich als Schreiber bei der Neusalzer Bahndirektion ausgab, bestellte sich am 24. d. Mts. unter dem Vorwande, daß er in den nächsten Tagen als Unterofficier bei der Marine wieder eintreten müsse, bei einem Neusalzer Schneidermeister eine Matrosen-Unterofficiersuniform und bei einem anderen einen Civilanzug. Die beiden Meister erfuhr aber noch zur rechten Zeit, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren. Der erste Meister hatte zwar den Stoff zu dem Matrosenanzuge schon bestellt, konnte die Bestellung aber noch rechtzeitig rückgängig machen. Vor dem Schwindler, welcher dieses Mandat auch anderwärts versuchen dürfte, sei hiermit gewarnt. Derselbe soll Hermann Breisner heißen und Schneider sein.

— Ein seltener Fang wurde am Dienstag in dem Hause des Schuhmachermeisters G. in Sagan gemacht.

Eine Fasanehenne, jedenfalls von einem Städter verfolgt, suchte in der Oeffnung des Schornsteines auf bezeichnetem Hause Schutz und verführte, den schwarzen Schlund hinableitend, nicht geringen Standa. Das erschrockene Dienstmädchen ließ sich endlich bewegen, den unteren Eingang in den Schornstein zu öffnen, worauf ihr die geschwärzte Gefangene entgegenflog. Sie brachte das geängstete Thier auf die herzogliche Kammer, wo ihr ein Funderlohn und dem Vogel die goldene Freiheit gegeben wurde.

Am Montag Nachmittag wollten sich einige Knaben in Jätschau, Kr. Glogau, ein Vergnügen bereiten, indem sie eine Flasche mit kleinen Stücken von gebranntem Kalk anfüllten, um dadurch nach Hinzugießen von Wasser eine Explosion der Flasche herbeizuführen. Einem dieser kleinen Experimenteure mochte der chemische Vorgang zu lange dauern; er begab sich in die Nähe der unheilvollen Flasche, um die Ursache der Verzögerung zu ergründen. In demselben Augenblick explodirte die Flasche unter heftigem Knall, und dem unglücklichen Knaben wurden Kalkmilch und Glassplitter in's Gesicht geschleudert, so daß er laut aufschreiend nach Wasser zur Kühlung der brennenden Augen verlangte. Aus Schreck fiel noch dazu sein mitanwesender jüngerer Bruder in Krämpfe. Der den verunglückten Knaben behandelnde Arzt konnte nach der ersten Untersuchung den schwer heimgesuchten Eltern wenig Hoffnung auf Rettung der Augen des Kindes machen.

!! Friedeberg a. O., 26. April. Gestern Abend wurde in Folge ruhestörender Lärms der Schneider Karl Haus von hier arretirt und ins Polizeigefängniß eingeliefert. Heut Vormittag 9 Uhr sollte derselbe entlassen werden. Als aber die Zelle geöffnet wurde, war sie voll Rauch. Der Arrestant hatte den Strohsack in Brand gesteckt und war bereits erstickt. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Haus war der Arrestant ein dem Trunk ergebener Mensch.

In Striegau wird vom 7. bis 9. Juni der ostdeutsche Gastwirthstag abgehalten werden.

Premier-Lieutenant Groß hat vorgestern aus Heinrichau nach Berlin telegraphirt: Der Ballon „Humboldt“ ist nach glatter Landung bei der Entleerung unweit Münsterberg wahrscheinlich durch eine weggeordnete Cigarre eines Bauern explodirt. Die Hülle und das Reg sind verloren. Menschen wurden nicht verletzt. — Der „Schlesischen Zeitung“ geht noch folgender Bericht über den Vorfall zu: Der Ballon landete glücklich zwischen Alt-Heinrichau und Kloster-Heinrichau. In der Nähe befindliche Feldarbeiter waren herbeigeeilt, fingen die herabgelassenen Rettungsleinen auf und halfen zu einer glücklichen Landung auf

freiem Felde. Der Gondel entstieg wohlbehalten der Leiter des Ballons, Premier-Lieutenant Groß, und seine beiden Begleiter. Dieselben ordneten sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln an und warnten bei der Entleerung des Ballons besonders vor dem Raufen mit brennenden Cigarren. Inzwischen hatte sich eine nach Hunderten zählende schaulustige Volksmenge aus der Umgegend eingefunden. Der Ballon war auch bereits etwa bis zur Hälfte vom Gase entleert, als plötzlich gegen 4 1/4 Uhr eine furchtbare Detonation erfolgte und der Ballon in hellen Flammen aufging. Die zunächststehenden wurden von dem Luftdruck zu Boden geworfen, ihre Kleider brannten theilweise und Kopf- und Bartbaare wurden abgefengt. Die Gondel wurde gerettet und auf einem Wagen nach Kloster-Heinrichau befördert. Auch die Instrumente, Anker und Untertaue blieben erhalten. Es wird behauptet, daß trotz der Warnungen ein Zuschauer mit der brennenden Cigarre dem entzündenden Gase nahe gekommen sei und dadurch die Explosion verursacht habe. Der Schaden wird auf 10000 M. geschätzt. — Der Ballon „Humboldt“ machte von Berlin aus Auffahrten zu wissenschaftlichen Zwecken. Der deutsche Verein zur Förderung der Luftschiffahrt, den ein schwerer Verlust trifft, hatte gehofft, der „Humboldt“ würde wenigstens 50 Fahrten machen können; es sind aber bisher erst 6 ausgeführt worden, die, soweit bekannt, ihren Zweck erreichten.

Am Dienstag Nachmittag unternahmen zwei Breslauer Herren und eine Dame in Wirscham eine Gondelpartie auf der Oble. Wahrscheinlich infolge von Unvorsichtigkeit der Insassen schlug die Gondel um, und obgleich bald Hilfe zur Stelle war, ertranken ein Herr und die Dame, während der andere Herr gerettet werden konnte.

Auf dem Bahnhofe Guben stieß am Mittwoch früh 6 Uhr in Folge falscher Weichenstellung eine Leere Locomotive auf einen Güterzug. Zwei Wagen des Güterzuges wurden defect, ebenso erlitt der Tender der Locomotive starke Beschädigungen. Das Geleise war gesperrt. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Personen sind nicht verletzt.

### Anmeldungen beim Königl. Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

#### Geburten.

Den 17. April. Dem Tagearbeiter Gustav Hermann Robert Walter zu Rahnau ein S. Friedrich Paul. — Den 20. Dem Kutscher Johann Friedrich Karl Ernst ein S. Gustav Bruno. — Dem Kellerarbeiter Johann Karl Robert Schred zu Rahnau ein S. Johann Paul Hermann. — Den 21. Dem Zimmermann Robert Ernst Gustav Hamel ein S. ohne Vor-

namen nach 22 Stunden verstorben. — Dem Schmied Karl Albert Lonn ein S. Georg Oskar. — Den 22. Dem Kaufmann Reinhold Wilhelm Friedrich Liebisch ein S. Gerhard. — Dem Kaufmann Karl Gradewitz eine T. Else. — Dem Kutscher Karl Friedrich Wilhelm Danc ein S. Karl Friedrich Franz. — Dem Maschinen-schlosser Friedrich Wilhelm August Schulz eine T. Anna Marie Helene. — Den 23. Dem verstorbenen Gartenarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Regel eine T. Maria Martha. — Den 24. Dem Arbeiter Johann Gustav Louis Scholz ein S. Ernst Heinrich Fritz. — Den 26. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Müller eine T. Helene Anna. — Dem Buchdrucker-Arbeiter Karl Paul Hermann Schmidt ein S. Paul Hermann Emil. — Den 27. Dem Fleischermeister Karl Wilhelm Paul Anders eine T. Johanna Marie.

#### Aufgebote.

Kutscher Vinzent Stajal zu Skwinik mit Josepha Michalat daselbst. — Tuchmacher Adolf Wilhelm Gärtner mit Emma Auguste Maria Hirschfelder. — Tischler Felix Kunde mit Auguste Vertha Emilie Päch. — Bezirksfeldwebel Arthur Mutzschke mit Klara Fülleborn.

#### Geschiedlungen.

Den 26. April. Kutscher Karl Gottlieb Hänel mit Anna Karoline Delschläger. — Arbeiter Karl Adolf Hierus mit Johanne Karoline Louise Gutsch. — Den 27. Fabrikarbeiter Otto Gustav Wilhelm Wiegand mit der Wittwe Anna Maria Helene Wiegand geb. Geiger. — Seidenschneider Hermann Louis Max Frenzel mit Johanne Ernestine Bothe. — Hausbälter Johann Karl August Erler mit Emma Auguste Zimler.

#### Sterbefälle.

Den 23. April. Wittwe Johanne Eleonore Regel geb. Fiedler, alt 91 Jahre. — Den 27. Schankwirth Hermann Adolf Winderlich, alt 54 Jahre.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

**Vollen Nutzen** bringt ein Bad nur dann, wenn der Körper zugleich auch gut eingeseift wird. Durch diese Einseifung wird nicht allein die Hautthätigkeit erhöht und belebt, sondern es werden auch dadurch alle Schärfen reich zur Ausscheidung gebracht und so namentlich dem Wundsein vorgebeugt. Die zu verwendende Seife aber muß natürlich eine ganz vorzügliche milde und reine sein; weil scharfe Seifen das Uebel der Hautschärfe und Wundsein wesentlich erhöhen. Wir raten daher jedem Badenden an, wenn er der Vortheile des Bades sich ganz erfreuen will, beim Baden sich der trefflichen **Doering's Seife mit der Gule** zu bedienen, die Resultate lobnen reichlich den Versuch. Zu haben à 40 Pfg. in Grünberg i. Schl. bei **Ad. Donat; P. Richter.** Groß-Verkauf: **Doering & Co.,** Frankfurt a. M.

### Bekanntmachung.

Fuhrwerksbesitzer, welche sich bei der **Anfuhr von Weinpfehlern** aus dem Kammereisort betheiligen wollen, ersuchen wir, sich bei Herrn Kammerer Rothe zu melden.

Grünberg, den 27. April 1893.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

An die sofortige Zahlung der **Sundsteuer** pro erstes Semester 1893/94 wird hiermit erinnert.

Grünberg, den 27. April 1893.

Der Magistrat.

### Ackerverpachtung.

**Wittwoch, den 3. Mai d. Z., von früh 9 Uhr ab** sollen die am 15. October d. Z. pachtrei werdenden Ackerparzellen **an Ort und Stelle** anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden, nämlich: im Schützenwinkel die vormalig Bauer Prieß'schen Parzellen Nr. 159 bis Nr. 162, im Hegewalde die Parzellen Nr. 301 bis 336 und Nr. 149 bis 158, im Gishgarten die Parzelle Nr. 338, in Stubenrausch Horst die Parzellen 51, 54 bis 68 und Nr. 78.

Anfang am Schützenwinkel. Grünberg, den 28. April 1893.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In dem **Henriette Senftleben'schen** Concursverfahren soll die Schlussvertheilung erfolgen. Die Forderungen ohne Vorrecht betragen M. 2846,34, der verfügbare Massenbestand M. 270,46.

Grünberg i. Schl., den 28. April 1893.

Der Concursverwalter, Franz Winkler.

### Leber Erneuerungstermin

4. M. 188. Lotterie, Dienstag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr. Sachs.

**M. 25 000.**

Zur Vergrößerung eines hiesigen sehr rentablen industriellen Etablissements, sowie zur Tilgung bereits darauf lastender Hypotheken wird obiges Capital zur 1. Stelle, eventuell mit Amortisation möglichst bald gesucht. Auskunft giebt **Emil Fowe.**

## Ortskrankenkasse I. Rechnungs-Abchluss für das Jahr 1892.

### a) Einnahmen.

1. Baarer Kassenbestand am 1. Januar 1892	2 354,53 M.
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	1 477,33 =
3. Eintrittsgelder	260,50 =
4. Beiträge	20 757,81 =
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung	54,60 =
6. Aus verkauften Werthpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen	—
7. Aufgenommene Darlehne	—
8. Sonstige Einnahmen	1,00 =
9. Summe der Einnahmen	24 905,77 M.

### b) Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung	4 197,00 M.
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	4 722,78 =
3. Krankengelder	6 794,87 =
4. Unterstützung an Wöchnerinnen	1 611,90 =
5. Sterbegelder	1 060,00 =
6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	582,50 =
7. Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Kranken-Unterstützung	—
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	56,43 =
9. Für Kapitalanlagen	2 476,52 =
10. Zurückgezahlte Darlehne	—
11. Verwaltungsausgaben:	
a) persönliche	1 247,01 =
b) sachliche	199,79 =
12. Sonstige Ausgaben	264,64 =
13. Summe der Ausgaben	23 213,44 M.

### c) Abschluss.

Summe der Einnahmen	24 905,77 M.
Summe der Ausgaben	23 213,44 =
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember 1892 von	1 692,33 M.

### Vermögens-Ausweis

nach dem Bestande vom 31. Dezember 1892.

<b>A.</b> Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:	
1. Activa. a) Baarbestand am 31. Dezember 1892	1 692,33 M.
b) in Hypotheken, Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen	39 280,82 =
Summe	40 973,15 M.
2. Passiva nicht vorhanden.	
3. Hiernach beträgt das Gesamtvermögen der Kasse	40 973,15 M.
Nach dem vorjährigen Abschluss betrug das Gesamtvermögen	39 158,83 =
Ergiebt gegen das Vorjahr mehr	1 814,32 M.
<b>B.</b> Das Gesamtvermögen vertheilt sich wie folgt:	
1. Zum Stammvermögen gehören von dem Betrage unter A 3	18 713,69 M.
2. Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen	20 567,13 =
3. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse	1 692,33 =
Summe wie oben	40 973,15 M.

Grünberg, März 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse I.

### Beschluss.

Nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des flüchtig gewordenen Schmiedemeisters **Hermann Hamel** aus Deutsch-Wartenberg beantragt ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse

a. die Seielung seines Vermögens angeordnet,  
b. dem Schuldner **Hamel** jede Veräußerung seines Vermögens hiermit untersagt.

Grünberg, den 27. April 1893.

### Königliches Amtsgericht III.

#### Zwangsversteigerung

des dem Restantsbesitzer **August Ziersch** in Schloin gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 51 Schloin.

Größe: 7,73,27 Hectar.

Reinertrag: 21,93 M.

Nutzungserth: 60 M.

Versteigerungstermin:

den 19. Juni 1893,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 19. Juni 1893,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 26. April 1893.

### Königliches Amtsgericht III.

Ich beabsichtige mein

### Wohnhaus

Nr. Bergstr. 2 unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wittwe **Püschel.**

1 Wohnhaus mit Garten ist zu verkaufen. Winterm. Bahnhof 41.

1 einsp. Arbeitswagen 4" nebst Koffenlasten, 1 Siedemaschine, 1 Pflug, 1 paar Eggen, 1 Pferdegeschirr stehen billig zum Verkauf bei

**G. Hamel.** Wühlwea 34a.

Schauenfenster und Ladenpfort, sowie 2 Kastenfenster zu verkaufen. **Harmuth.** Breitestraße.

1 Paar fast neue Flocken-Unterbetten und 1 Fenstertritt sind zu verkaufen. Niederstr. 64, II. Etage.

1 gute Ziebrocke ist z. verf. Langgasserstr. 16.

Eine frischmelke Ziege, zweijährig, zu verkauf. **E. Schulz,** Rabot-Weg 3.

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein guter Mann, der Gastwirth

**Hermann Winderlich.**

Grünberg, den 27. April 1893.

**Louise Winderlich**  
geb. **Gürschner.**

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 1 Uhr von der Leichenhalle aus.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen, der Wittwe

**Johanne Regel**

sagen wir Allen, Allen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Special-Arzt Berlin, Dr. Meyer**

heilt Geschl. und Hautkrankheiten n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

**Loose** zur

**Stettiner Pferde-Ruhmeshallen-Kaiser-Wilhelm-Denkmal**

zu haben bei **Robert Grosspietsch.**

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend 2.

**Arbeit**

für Jedermann zu Hause, leicht, angenehm, gut bezahlt. Adr.: Joly, 17 Quai Bourbon, Paris.

Ein tüchtiger Kopper, der die Knoterei vollständig versteht, und überhaupt mit der Behandlung roher Stoffe vollständig betraut ist, wird für bald gesucht. **John Blackburn, Tuchfabrik, Nieder-Schöneweide** bei Berlin.

Ein fräntiger, intelligenter **Appretur-Gehilfe,**

wenn möglich aus der Presse, wird sofort nach Berlin verlangt. Anfangsgehalt wöchentlich M. 18, bei guter Leistung mehr. Anmeldeung bis spätestens Montag Abend. Nähere Auskunft Grünstraße 28.

Einem tüchtigen Tischlergesellen auf Bau- und Möbelarbeit sucht zum sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung **G. Müller, Tischlermeister, Döppe** bei Kötzig, Kr. Grünberg.

Einem fräntigen Arbeiter sucht sofort **Hermann Cohn, Schulstr. 3.**

Einem Lehrling nimmt an **Leopold Kuske, Maler.**

Einem Lehrling nimmt noch an **Albrecht Kühn, Messerschleifer.**

Für meine Werkstatt suche einen ordentlichen Burschen als

**Lehrling.** **A. Ribbeck.**

Für meine Papierhandlung suche einen Lehrling mit guter Schulbildung sofort oder später. **Paul Butting, Croßen a. D.**

Ein streng solides, sauberes, freundliches Mädchen wird für mein Restaurant als Stubenmädchen zum Bedienen der Gäste gesucht. Antritt per 1. Juli cr. Reflectenten, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen ihre Photographie ein-senden oder sich persönlich vorstellen.

**Richard Pittius, Schützenhaus Sorau N. 2.**

Ein saubere Bedienungsfrau wird an-genommen **Niederstraße 64, I.**

1 anständ. Stubenm. f. d. od. 1. Juli Stellung. Näh. bei Fr. Pohl, Berlstr. 76.

**Allgemeine Obst- u. Gartenbau-Ausstellung zu Breslau, im Schiesswerder.**

Geöffnet täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abds. bis 7. Mai.

**Eintrittspreis 50 Pf.**

**5 Couponbillets für 1 Mk. 50 Pf.**

**Täglich Nachmittags Concert.**

Eintrittspreis zum Concert von 7 Uhr ab 20 Pf.

Die Vaterländische

**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,**

gegründet mit einem Kapitale von drei Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden. Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den Gen.-Agenten **Hrn. Ludwig A. Martini & Co.** in Grünberg und den unterzeichneten Agenten:

Thiel, Gastwirth in Bohadel,  
Carl Rieger in Cosel,  
Rössner, Gem.-Vorst. in Schl.-Drehow,  
F. G. Bock in Drentkau,  
Schulz, Gem.-Vorst. in Haidau,  
Krause, Amtsecretair in Kleinig,  
J. Posner in Kötzig,  
Rosseeck, Gasthofsbesitzer in Kontopp,  
Hohenberg, Gem.-Vorst. in Poln.-Kessell,  
A. Jänsch in Groh-Lessen,

Fr. Petruschke in Liebenzig,  
Fritsch, Gasthofsbesitzer in Milzig,  
W. Schulz in Poln.-Netzkow,  
Woltschitzki in Nittrig,  
Friedr. Künzel in Oebelhermsdorf,  
Ernst Raackwitz in Pirnig,  
Emil Haselbach in Rothenburg a. D.,  
H. Fülleborn, Gem.-Vorst. in Saabor,  
H. Schulz in Schweinig,  
Stolpe, Kaufmann in Dsch.-Wartenberg.

**„Königsquelle.“**

Allein prämiirt auf der Internationalen Ausstellung vom Rothen Kreuz Leipzig 1892.

**Vollständig keimfreier Kohlen-säuerling.**  
Gesündestes und erfrischendstes Tafelgetränk.

Vertreter für Grünberg, Glogau, Sagan, Frenstadt, Neusalz u. Bentzen  
**C. Wennrich, Grünberg i. Schl.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zur gefälligen Kenntniss, daß ich meine **Fleischerei und Wurstgeschäft** von der Breitenstraße 53 nach **Fleischerstraße 7** verlegt habe, und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

**A. Schubert, Fleischermeister.**

**Geübte Weberinnen**

für gute und lohnende Arbeit, sowie **Mädchen, die das Weben lernen wollen,** werden sofort angenommen.

**Englische Wollenwaaren-Manufactur**  
vorm. **Oldroyd & Blakeley.**

**Unentgeltlich** vers. Anweisung u. Angabe der Mittel z. Rettung v. Trunksucht **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.** — Ca. Tausend, auch gerichtl. geprüfte u. eidlich erhärtete Zeugnisse.

**Am 9. Mai 1893: Ziehung der 18ten Stettiner Pferde-Lotterie**

**10 Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa 150 Pferde.**  
Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

**Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der Ruhmeshallen-Lotterie**

**1ter Hauptgewinn 50000**  
19,376 Gewinne = Mark 600,000, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.  
**1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.**

Preis des Looses 1 Mk. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 Mk. empfiehlt und versendet das General-Debit

**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind 10 Pfg. für Porto und 10 Pfg. für jede Gewinnliste beizufügen.

Versandt der Loose auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**Naturheilverfahren**

**Dr. med. J. Heinze,**

Specialarzt für

**Naturheilverfahren.**

Breslau, Breitestraße 28.

Sprechstunden 9-10 u. 1/3-4

**Dr. med. Hope**

homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden

8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**Wer hustet** nehme

die weltberühmten **Kayser's Brustcaramellen**

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Susten, Heiserkeit und Katarrh.** Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack. à 25 Pf. bei **Otto Liebeherr** und in **Lange's Drogerie, Grünberg.**

Die so schnell beliebt gewordene

**Lauterbach'sche**

**Gühneraugen-Seife** beseitigt in wenigen Tagen sicher und radikal Gühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf., allein zu haben in Grünberg bei **Lange, Drogerie.**

**Fahrräder** liefert zu Fabrikpreisen mit

30% Rabatt

A. Zellmer, Grünberg i. Schl., Berlstr. 6/7.

Fahrunterricht u. Preislisten gratis.

**Baum- u. Weinscheeren, Baumkragen, Hack- u. Senfhaken, Senffellen, Schippen u. Schaufeln** empfiehlt in großer Auswahl billigst

**H. E. Conrad,**

Postplatz 8,

Eisenwaaren- u. Werkzeugbandl.

**Eichene Weinpfähle**

empfehlst billigst

**Ernst Schirmer, Holzhändler.**

Die bestellten Fische bitte gefl. Sonnabend abzunehmen. Es sind noch mehrere Schock **Goldfische, Goldborfen, Samen- und Speisefarfen und Schleien,** sowie viele **Krebse** abzugeben.

**Ernst Schmid,**

**Gesundbrunnen.**

Spazierfahren nimmt an

**Hermann Pätzold, Vanitzstr. 16.**

Täglich Träger zu haben bei

**Michaelis.**

**6000 Mark**

werden zur ersten Stelle auf ein

Baugut bald zu leihen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Oberthorstraße Nr. 19**

ist zum 1. Juli ein Bad mit Wohnung und allem übrigen Zubehör zu vermieten.

**Möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension bald zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

I. Etage mit Balkon, sowie Stube und Küche zu vermieten **Gartenstraße 6.**

Ein freundl. Vorderzimmer n. Beigelaß sofort zu verm. **Niederstr. 97, 1 Tr.**

Eine Wohnung zu vermieten **Berlinerstraße 45.**

Eine Oberstube ist zu vermieten **Leffenerstraße Nr. 46.**

2 Stuben, Cab., Küche (Wasserl.) u. Zub. 3. 1. Juli zu verm. **Zuerst. Niederstr. 3, 1 Tr.**

Eine Stube mit Werkstelle zu vermieten **Vanitzkerstraße 2.**

1 Stube ist zu vermieten **Breitestr. 17.**

1 Stube ist zu verm. **Küchweg 12a.**

1 möbl. Zimmer zu verm. **Schützenpl. 18.**

Ein trockener Keller zu verm. **Hinterstr. 18.**

Leute finden Schlafstelle **Kl. Bergstr. 6.**

**50 Centner Pferdeheu** hat abzugeben

**Gastwirth Schmidt, Sawade.**

Zwei frische Melke Ziegen verkauft **Thiele, Säure 23.**

Dünger zu verkaufen **Kl. Bahnhofstr. 15.**

# Wegen Mangel an Raum verkauft,

um schnell damit zu räumen:

Sommer-Überzieher	von 10 Mark	Kinder-Satin-Blousenanzüge	für 2,50 Mark
Herren-Stoff-Anzüge	= 12 =	= Zeug-Anzüge	= 1,50 =
Burschen- =	= 7 =	Herren-Stoffhosen	= 3,00 =
Kinder- =	= 3 =	= Zeughosen	= 1,50 =

das Garderoben-Magazin von

## Max Levy, Silberberg.

Hamburger Lederhosen.

Hamburger Lederhosen.

**Rathenower**  **Uhren** all. Art, Ketten für Damen und Herren unter reell. Garantie empf. billigt **A. Zellmer**, Uhrmacher, **Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 67.** Reparaturen aut u. zu mächtigen Preisen.

Größte Auswahl von Reisekoffern und Taschen, Hosenträgern, Schulmappen und diversen Bücherträgern, Beutchen, Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Lederwaaren, Spazierstöden bei

**Alex. Kornatzki.**

Nur gut gepolsterte Sophas. Lieferung von Holz-Jalousien.

**Möbel! Möbel!**

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Abschlagszahlungen bewilligt.

Gelegenheitskäufe von gewebtem Müsch. in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das **Möbelmagazin A. Knoblauch.**

### W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

**Färberei und Reinigung**

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

**Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.**

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für **Federn u. Handschuhe.**

Annahme für Grünberg bei

Frau **Agnes Lucke**, Silberberg 25.

### Färberei.

Haben Sie

**Sommersprossen?**

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

**Bergmann's**  
**Alfienmisch-Seife**

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) v. Bergmann & Co. i. Dresden. à St. 50 Pf. bei Wilh. Mühle, Seifenfabrikant.

1 altes Leuchter-Gewehr und 1 Brotschränken sind billig zu verkaufen Bleichweg 12a.

Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Nachthemden.

**Herren-Wäsche**  
eigener Fabrikation.

Unterkleider, Unterhemden, Unterhosen, Unterjacken, nach Prof. Dr. Jäger, nach Dr. Lahmann, nach Pfarr. Seb. Kneipp, für alle Körpergrößen und Weiten passend.

## Heinrich Peucker

gegr. 1869.

**Grabatten**

in überraschender Auswahl, gediegenen Stoffen, ansprechenden Designs.

Elegante

**Knöpfe**

für Manschetten, Kragen, Chemisettes.

**Nur Prima-Waare**

in unübertroffener Ausführung.

**Rein leinene Taschentücher**

in ganz besonders feiner, gediegener Qualität zu außerordentlich billigen Preisen, in üblich. Größe; ebenso auch die neuerdings wieder gesuchten großen Herrentaschentücher.

**Regenschirme**

in nur besten Qualitäten.

**Cylinderhüte, Filzhüte u. Hüben** empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Aufbewahrung von Pelzwaaren unter Garantie. Für Zickfelle zahle **Reinhold Sommer**, Kürschnerstr., Große Kirchstraße 4, vis-à-vis der ebdangel. Kirche.

**Kunststeinfabrik**

**A. Ribbeck—Grünberg i. Schl.**

empfehle unter Garantie

**Hakenfalz-**

**Cement-Dachplatten**

als billige, gegen Regen und Schnee sichere, leichte und wetterbeständige Bedachung.

(D. R.-P. 49238.)

Prospecte, Proben und Preislisten kostenfrei.

**Für Fabriken, Landgüter u. Hausbedarf**

liefern als Spezialität:

**Rohrbrunnen**, bis zu 1,20 Mtr. Durchmesser, ein Wasserquantum bis 120 000 Liter pro Stunde liefernd,

sowie **Senk- und Abessinier-Brunnen** jeder Tiefe. Mehrjährige Garantie.

Bohrversuche zur Untersuchung des Erdreichs.

Übernahme von **Maschinenreparaturen** aller Art, auch **Beschläge** für Neubauten etc.

Billigste Preise — bestes Material — prompteste Bedienung.

**C. Proske & Co., Grünberg i. Schl., Am Bahnhof,**  
**Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt.**

**Man hat versucht**

das weltberühmte **Wortlein** von **A. Hodurek** in **Natibor** (bekannt als bestes Vertilgungsmittel allen Ungeziefer, Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Käfer, Vogelmilben etc.) in seinen bisherigen Packungen und Aufschriften nachzumachen, deshalb ist, um sich vor Schaden zu schützen, beim Einkauf auf den Namen **A. Hodurek** zu achten. Das Wortlein ist in Packchen zu 10, 20, 30 u. 50 Pf. (1 Spritze 20 Pf.) nur allein in den nachstehenden Niederlagen zu haben: in Grünberg bei Otto Liebeherr, Osk. Neumann; Reuztal: Max Käller; Saabor: C. Kube; Rothenburg: C. Finne; Ditsch-Wartenberg: F. Pietsch; Kleinitz: A. Hasse Jr.; Gr.-Lössen: A. Schenke.

**Neu-Gröpfung.**

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich **Niederstraße Nr. 75** eine

**Klempnerei,**

sowie den Verkauf von Geschirr und fertigen Blechwaaren zu **Fabrikpreisen** eröffnet habe. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß **Reparaturen** und **Bearbeitungen** prompt und billig ausgeführt werden.

**Georg Blümel,**

**Klempnermeister.**

Größtes Lager aller Sorten **Uhren u. Ketten**, sowie **Barometer, Thermometer, Brillen, Vincenez** etc. empf. zu sehr billigen Preisen **C. Schmidt**, Uhrmacher. **Reparaturen** sauber und billig.

**Holzrouleaux, Polstermöbel, Gardinenstangen, Portièren**

empfehle in großer Auswahl **Paul Sander**, Tapezierer und Dekorateur.

**Die beste Pferdelotterie** ist die **Neubrandenburger.**

Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 Mf.** Liste u. Porto 30 Pf. Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verlosung 81 edle Reit- u. Wagenpferde u. s. w. **Leo Joseph, Neubrandenburg.** Ich übernehme den Verkauf der Gewinne.

**Bei Husten u. Heiserkeit.** Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Asthma, Keuchhusten, Verschleimung und Kraken im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

**Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth. Niederlage in der Löwen-Apothek zu Grünberg.

**Am billigsten!** Frei von schädlichen Substanzen! Von größtem Fettgehalt ist das **Seifenpulver** aus der Fabrik von **Peter Ney**, Wachen, vorrätig bei **Max Seidel.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'sohen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Grünberg in Schröder's Löwenapotheke.

Druck und Verlag von W. Leypoldt in Grünberg.